

190. 1, 54

I. 4: 40



1

Alphabetisches
Verzeichnis

derer

im Churfürstenthum Sachsen

vorhandenen großen und kleinen Flüsse, Bäche, Seen,
Teiche, Thäler, Berge, Wälder, und Auen u.;

als ein Anhang zu dem alphabetischen Verzeichnis
aller in dem Churfürstenthum Sachsen befind-
lichen Ortschaften.



Dresden, 1792.
In der Waltherischen Hofbuchhandlung.

Handwritten text at the top of the page, likely a title or header, appearing as "Handwritten" in reverse.

Large, stylized handwritten characters, possibly a name or title, appearing as "Handwritten" in reverse.

Small handwritten text or date located below the main title.

Main body of handwritten text, appearing as "Handwritten" in reverse, possibly a list or a short treatise.



Faint handwritten text at the bottom of the page, appearing as "Handwritten" in reverse.



U.

- U** Fluß, im Fürstenthume Quersfurch, bey der Creysstadt Jüterbock, Abtey, eine Holzung im Amte Leipzig; dem Rathe in Borna gehörig.
- Uckerholz, ein Busch, im Quersfurchischen Amte Dahme.
- Udabach, im Ehurcresse, im Amte Weizsig bey Neumark.
- Uffenstein, im Hohensteiner Amtsbezirk: Unter dasigen sonderbaren Felsengebirgen, zeigt dieser die natürliche Gestalt eines sitzenden Affens; noch andere erstaunliche Felsen allda, sind von besonderer Gestalt; einige sehen wie runde oder eckigte Thürme, andere wie Ruinen, ein anderer wie ein Stuhl aus; noch ein anderer hat fast die Gestalt eines Wespennests, indem er voll tiefer Löcher ist.
- Uhe oder Agerbach, entspringt im Amte Jüterbock, bey Nieder-Gersdorf, welcher bey den Amtsdörfern Demmerig, Rohrbeck, Buche, und der Stadt Jüterbock vorbehey, und in das Amt Finna fließt, und alsdann, nebst einigen andern im Brandenburgischen entspringenden Bächen, in den Blauen See fällt.
- Ulichshorn, v. Felsen.
- Ulte Mulde, v. Mulde.
- Ulte Saale, ein Teich im Amte Weissenfels, bey Groß Corbessa.
- Ulte Teich, im Amte Preysch, bey Groß-Korgau.
- Uktenburg, v. Hohe Cyser.
- Umtsheyde, ein großer Wald im Amte Gräfenhainichen.
- Unger Teich, ohnweit Saalitz, im Amte Preysch.
- Unnaberger Flossgraben, dieser wurde Anno 1564 vom Rathsherrn Dedee angelegt, am Pöhlwasser, kostete 4000 Fl. wozu der Churfürst 1000 Fl. schenkte, und Anno 1566 wurde zum erstenmale damit gestöset; ist jetzt fast unbrauchbar. v. Halsbrücke.
- Unnaberger Heyde, v. Lochauer.
- Upfelstädt, ein Fluß, so im Thüringer Walde bey Tambach entspringet; und bey Wolstorf in die Oera fällt; wird aber größtentheils in die Leine geleitet.

Arnsstein, im Amte Hohnstein: ein altes Raubschloß in der Heyde, worauf mit Lebensgefahr zu kommen ist. Zuerst muß man auf einer 40 Sprossen langen Leiter hinauf steigen, und nun ist man auf einem Absatze dieses Felsens; von hier an aber muß man auf den höhern Gipfel, vermittelst in den Felsen eingehauener Stufen, fast senkrecht hinauf klettern. Oben findet man einen Keller, einen Backofen, einen sehr tiefen Brunnen in Felsen eingehauen, nebst viel-n Fäßen, wo dieser Aushalt vormals mit Thoren und Gittern besetzt gewesen.

Aue, v. Güldene v. Rosenau.

Auerberg, liegt $\frac{1}{2}$ Meile vom Epischberge und dem Zangenberge, bey Marglissa, auf welchen beyden noch Rudera von allda gestandenen Schloßern zu sehen.

Auersberg, ein hoher Berg bey Eichenstock im Erzgebirge.

Augustusbrunnen, auf der Bergfestung Königstein; ist vom Churfürst August, durch Conrad König, angelegt worden, 900 Ellen tief. Das Wasser wird mittelst eines großen Rads heraus gezogen.

Augustusburger Brunnen, auf dasigem Churfürstlichem Schlosse, ist sehr weit und groß, dessen Tiefe ist 230 Ellen.

Dasige große Linde stehet außen am Schlosse, und ist Anno 1549 zum ersten Anno 1558 zum andern und anderweit Anno 1664 schon zum neunten male mit einem Rosse von 110 Eichen unterzogen worden; deren Stamm ist 16 Ellen stark; ohnweit davon ist auch ein Teich befindlich.

Auholz, im Saite Teich, bey Zangenberger Flur.

Aumabach, im Neustädter Creyse, unterm Amte Arnschank, bey der Stadt Auma, fällt bey der Stadt, vor dem Geraischen Thore, in die Werra.

Aupitzbach, im Amte Weissenfels, im Stuhl Malsen, so in dasigen Fluren entspringet, bey dem Dorfe Aupitz, und fließt bey Taucha in die Rippach.

Ausreiß Teich, im Amte Preysch, ohnweit dem Amtsdorfe Werblitz.

B.

Bachschlappe, ein Holz im Thüringer Creyse, im Amte Eckartsberge.

Bärenfang, v. Wälder.

Bärenthal, ein Busch, im Mannsfeldischen, bey Gehofen.

Bair

Bäizerbach; im Amte Belzig, entspringt bey Lüffa, fließt bey'm Niederbusche in den Plahnebach.

Bare, v. Parda.

Barthomerberg, v. Fichtelberg.

Barzsch, v. Felsenau.

Bauholtz Glöbze, v. Heuneberg. B. H. F.

Baurengraben, im Stollbergischen Amte Kosla, zwischen Kosla und Breitungungen, in welchen, zu gewissen Zeiten, eine ungeheure Menge Wasser, durch unterirdische Kanäle eintritt, welches sich einige Monate, auch wohl ganze Jahre darinnen verhält, sodann aber wieder verliert. Sobald das Wasser eintritt, hat die Gemeinde Kosla die Fischeren darinnen zu üben; wenn dieser Graben wieder trocken ist, wird er vom Pfarrer zu Breitungungen benuset.

Bellmannswald, im Amte Frauenstein, liegt neben und über Neubau an der Weiseritz, hinter Reichenau hinauf; ein Amtsgehölze; ehemals zu Helsdorf gehörig.

Belzhügel, ein Berg, im Amte Weiskensfels.

Belzigerbach, im Amte Belzig, entspringt bey Schwanebeck, und fließt im Hinterbusche in den Plahnebach.

Bernhardt'sberg, ein hoher Berg bey Schönau, wird auch der Huthberg genannt; es sind eigentlich zween Huthberge: einer bey Camenz, so zum Kloster Martenstern gehört; der andere aber bey dem Dorfe Groß-Schöna, auf welchem noch Rudera von einem Wachturme anzutreffen sind.

Bienholz, im Amte Frauenstein, in Nassauer Flur an der Mulda; ist ein kleiner Amtswald.

Bien-Teich, im Amte Prezsch, bey'm Amtsdorfe Sachau.

Bischof Bennensteich, zu Seelitzstadt an der Röder, im Amte Seelitz, welchen Bischof Johann der sechste, Anno 1511, anlegen und also benennen ließ.

Blankensee, mitten im Brandenburgischen, bey dem altschriftl. Ritterguthze Blankensee.

Blockberg, v. Harzwald; ist der höchste Berg auf dem Harz, zwischen Osterode und Wernigerode, im Fürstenthume Blankenburg, darauf die

- Flüsse Bode, Oker, Holzenne und andere entspringen; theils nach Wob-
senbüttel, theils nach Stollberg gehörig.
- Blocksberg, im Amte Belzig, bey Lobeßen.
- Blofen, v. Martinsberg.
- Blümelgrund, im Amte Hohnstein, am Hockstein und Goldflösgen, unter
Hohburkersdorf.
- Blumenauer Flöße, ist schon seit 1566 gangbar, und wird bis zur Flöße,
in welche sie geht, aus verschiedenen Teichen mit Wasser versorgt.
- Bober, ziemlicher Fluß in Niederschlesien, welcher bey Schastar an den böh-
mischen Grenzen entspringt, bey Sagan vorbey gehet, und sich bey Croßen
in die Oder ergießt.
- Boberhau, v. Wälber.
- Bode, v. Blocksberg.
- Bobrizsch, ein Bach, unter Reinsberg, entspringt ohnweit Frauenstein, im
Dorfe Reichenau, der, nachdem er die Sahr- und Colmnitzbach einge-
nommen, in die Freyberger Mulde fällt, bey Bieberstein. Diese Bobrizsch
ist anfänglich ein ganz kleiner Bach, der aber, wie alle gebirgische Bäche,
zuweilen bey starken Regengüssen und Thauwetter sehr anschwellet, und sich
reißend ergießt.
- Pocke, die schwarze und rothe, im Amte Lauterstein, fließen bey dem Amtesdor-
fe Pockau in zwey tiefen Thälern. Davon die schwarze Pocke ohnweit dem
Dorfe Pockau in die Flöße fließt.
- Pockstall, ein kleiner Wald in der Graffschafft Mannsfeld.
- Pöryste, entspringt in der Rochischen Heyde, bey Wendischdrähm, läuft an
der Stadt Luckau vorbey, und endlich bey Lübben in einen ihr entgegen kom-
menden Arm von der Spree.
- Pollenberg, ein Holz im Churkeyse, im Amte Belzig.
- Porna, ein Flüssgen, so zwischen Gießhübel und Rochwernsdorf in die Gott-
leube fällt, im Amte Pirna.
- Pornwald, im Amte Wolkenstein, ohnweit Dörnichen im Bisthopenthale.
- Brandberg, in der Oberlausitz, ein ziemlich hoher Sandsteinberg, ohnweit
der Lückendorfer Berge, auf dessen Rücken eine 30 Ellen hohe Wand von
Sandsteinfelsen über 100 Schritte weit hervorstehet.

Brans

- Brandische Heyde, im Churcreyse, untern Amte Belzig.
- Brechnische Holz, im Amte Witterfeld, ohnweit Beyersdorf, worüber ein Churfürstlicher Forstbedienter gefest ist.
- Breitenbach, ein Bach unter Siebenteln.
- Bröse und Dede, im Thüringer Creyse, im Amte Weissenfee, fließen in Strausfurt zusammen.
- Bruch-See, im Amte Belzig, bey Cama.
- Brückenberg, im Gebirge, im Amte Schwarzenberg, an der Rosenaue bey Zwickau.
- Brückenbusch, im Amte Belzig, im Churcreyse, am Niederbusche.
- Buchberg, im Amte Kadeberg.
- Buchwald, v. Wälder.
- Burckersdorfer Teich, v. Thürmerig.
- Burckhardtswald, im Amte Schwarzenberg, dem Rathe in Zwickau gehör.
- Burgberg, im Amte Freyberg, am Bache, ohnweit Lichtenberg, ist ein einzeln frey stehender Berg, und einer der höchsten dieser Gegend. v. Thürmerig, Wälder.
- Burgstadel, ein Berg bey Hohen Mälsen, mit weiter Aussicht auf etliche Meilen.
- Bußberg, v. Felsen.
- Butterberg, im Amte Hohnstein, ohnweit Saupsdorf.

C.

- Cämerey, ein Wald im Amte Eilenburg.
- Calauerwald, in der Niederlausig, hat viel schönes Holz, und ist sehr groß.
- Cammerstein, v. Wälder.
- Canalkähle, ein Flossgraben, ohnweit Elsterwerda am Schradenwalde.
v. Flossgraben zu Elsterwerda.
- Capellenberg, liegt hinter dem Stolpener Amtsdorfe Schmiedefeld, an der Bauzner Straße.
- Carowald, ein großer Churfürstlicher Wald, im Amte Stolpen.

Chem?

Chemnitzbach, ein Bach unter dem Schönburgischen Schlosse Wechselburg, so in die Zwickauer Mulde fällt, fließt bey der Stadt Chemnitz vorbei, und ergießt sich öfters.

Chemnitzbach, ein Wasser so zwischen den Dörfern Mulda und Randedt in die Freyberger Mulde fließt.

Elio, v. Giesel.

Eloster Forst, ein Wald in der Oberlausitz, so zum Stifte Marienstern gehöret, in welchen die Schule zu Camenz jährlich, nach der Aerndte, in Procession ziehet, und sich allda divertiret.

Elosterholz, ein Wald im Amte Eckartsberge.

Eloster Pusch, in der Oberlausitz bey Marienstern.

Colmnitzbach, v. Bobritzsch.

Conduppel, v. Wälder.

Eoßmarsdorferberg, in der Oberlausitz ohnweit Iöbau, ist von einer großen Höhe. Ingleichen ist offseitwärts bey Iöbau noch ein Berg von considerable Höhe, auf welchem man Budisün übersehen kann. Gegen Norden und Osten stellet dieser mit Fichten und Tannen bewachsene Berg einen ansehnlichen Wald vor. Am Eingange dieses Gehölzes ist ein Brunnen, welcher wegen seines süßen und wohlschmeckenden Wassers, der Honigbrunn genennet wird.

Cremsafluß, v. Itsch.

Crinische Teich, im Amte Bitterfeld, bey dem Schützenhause.

Culm, ein Berg so mitten im Frauensteiner Amtsdorfe Reichenau liegt.

Culmberg, v. Kollmberg.

Culmer Berg, bey Saalfeld, ist Anno 1558 im Winter geborsten.

Cunnersdorferwald, v. Wälder.

D.

Damm Teich, in der Standesherrschaft Muskau. Ist von allbassigen 83 Teichen der größte, 1 Meile lang, und $\frac{1}{2}$ Meile breit.

Delitzberg, liegt bey Burgwerben, im Amte Weissenfels, erstreckt sich bis zum Herrnhügel.

Dennewitzerbach, im Amte Belzig, entspringt bey dem Amtsdorfe Lütze.

Diebsz

- Diebskeller, v. Pfaffenstein.
 Diehlföhde, v. Hennebergische.
 Dittersbacherberg, in der Oberlausiz, ohnweit des Marktsteckens Bernstädt.
 Dober, entspringt oberhalb Großbahren bey Sonnenwalde, 3 Meilen von
 Luckau, fließt durch Dobrilugk, und oberhalb Teisza in die schwarze Elster.
 Dobrilugkerwald, in der Niederlausiz, ist groß, und besteht in schönem
 Holze, an Eichen, Kiefern und Tannen.
 Docterteich, in der Hubertsburger Heyde.
 Dölnig oder Dölsch, ein Bach, so von Mugschen aus, Oschag vorbeey, ei-
 nen Bach vom Colmberge zu sich nimmt, und nach Mügeln, Torgau &c. in
 die Elbe läuft.
 Dölse, im Amte Grimma, bey Gröppendorf.
 Dörenthaler Kunstgraben, dieser wird von dem Kunstgrabenteiche in Ober-
 seyda an, durch die Mittelsheydaer Fluren bis Dörenthal, 3 Stunden in die
 Länge, fortgeführt.
 Dollmar, ein hoher Berg in der Grafschaft Henneberg, im Amte Kühndorf.
 Doltische, ein kleiner Fluß bey Oschag und Mügeln.
 Donatsteich, zu Wilschdorf im Amte Stolpen, welchen Bischof Johann
 der sechste in dasiger Flur anlegen ließ, (Anno 1511) und nach dem Weiß-
 nischen Stifts-patron also benannte.
 Drachenberg, eine Anhöhe zu Anfange der Dresbner Heyde, hinter dem
 wilden Manne.
 Drebbach, im Neustädter Creyse, beyh Städtchen Ziegenrück, wird auch der
 Forellenbach genannt.
 Drechslerberg, bey Messersdorf in der Oberlausiz: auf diesem Berge gehet
 man ein ziemlich Stück in einer Waldung auf einer Ebene fort, alsdann er-
 hebt sich das Gebirge, die Tafelsichte genannt.
 Dreybrüderheyde, v. Wälder.
 Dreyeck, v. Hollenberg in der Oberlausiz.
 Duberau, ein in der Oberlausiz mit den Königshayner Gebirge zusammen-
 hängender Bergrücken.

- Dübener oder Torgauer Heyde**, diese große Heyde fängt sich ohnweit Düben an, und ist bis Wittenberg 4 Stunden lang, hat viele Pechhütten, besteht aus Kiefern, Eichen, Buchen, Hornbäumen und Eikern.
- Dübische Heyde**, an der Bitterfelder Amtsgrenze.
- Dürrenreichenbacher Berg**, im Amte Torgau, beym Ritterguthe Dürrenreichenbach.

E.

- Eber**, ein Flüssgen im Amte Augustsburg bey Ebersbach oder Eppendorf.
- Ebersbach**, v. Perlenfischeren.
- Ehlefluß**, im Amte Gommern, durchströmt dasige $1\frac{1}{2}$ Meile lange Elbinsel; entspringt im Herzogthume Magdeburg über Möckern, und fällt auch in diesem Herzogthume in die Elbe.
- Einbeckenberg**, in der Niederlausitz, ein Weinberg bey der Stadt Guben, an dessen Fusse ein Gesundbrunnen befindlich.
- Eine**, ein Fluß in der Grasschaft Mannsfeld bey Altenrode.
- Einsiedel**, v. Wälder.
- Eisenberg**, v. Wälder.
- Elbaue**, gehet von Pirna über Dresden, Meissen, bis Torgau hinunter.
- Elbe**, ein großer Fluß, entspringt auf dem Riesengebirge, in der Schafgottschischen Herrschaft, aus 11 Quellen, von welchen die Hauptquelle der weiße Brunnen heist. Nachdem sie mehr als 17 Flüsse und etliche 60 Bäche aufgenommen hat, wird sie schiffbar über Schandau, fließt Königstein, Pirna, Dresden, Meissen, Torgau, Wittenberg vorbei, und verschlingt in diesem Lande über 30 große und kleine Flüsse ic. theilt sich endlich in die Norder- und Süder-Elbe; jene fließt bereits zwischen Marneplaten und Rügenland in die Nordsee, oder das teutsche Meer; diese aber nimmt noch 3 Flüsse auf, ehe sie sich in dasselbe ergießt.
- Elbflöße**, war bereits 1495 gangbar; Anno 1568 wurde sie verbessert, und des Königsteiner Geleits besreyet.
- Elend**, v. Wälder.

Elend,

Elend, im Amte Hohnstein bey Sebnitz; in dieser Gegend wird eine Menge Basalt von besonderer Art gefunden, auch sind diese Berge außerordentlich zerrissen.

Elster, die schwarze, entspringt oberhalb Camenz, zwischen Marienstern und Gödau, aus 2 Quellen, fließt Camenz, Wittigenau und Hoyerswerde vorbey, wo sie das Schwarzwasser aufnimmt, fällt bey Küsterferde und Gorsdorf, nachdem sie verschiedene Bäche aufgenommen, in die Elbe.

Die weiße oder große, entspringt hinter Adorf, über dem Städtgen Elster im Voigtlande, fließt in vielen Krümmungen Delsnitz, Plauen, Elsterberg, Zeitz, Pegau und Zwenka vorbey, fällt endlich in die Saale, oberhalb Köppig.

Elsterflöße, wurde Anno 1574 zum Besten der Städte Zeitz, Leipzig und Merseburg angelegt; Anno 1585 wurden zu Merseburg die ersten Flossschleute ausgefetzt; Anno 1579 wurde zu Leipzig der erste Holzkaufstag gehalten.

Elsterwerdaer Flöße, v. Flossgraben zu Elsterwerda, Neue Graben, Canalsflöße.

Elfenbusch, im Churcreyse, unterm Amte Belzig.

Enselberg, v. Inselberg.

Entensfang, v. Weißen See.

Erichsberg, v. Wälder.

Erlau, die finstere, ein Thal in der Graffschaft Henneberg, 1 Stunde von Eilau.

Eittersberg, ein sehr großer und hoher Berg im Eisenachischen, mit darauf stehender Eittersburg.

Eyerberg, im Amte Radeberg, ohnweit Lichtenberg.

Eylau, im Amte Grimma, bey Flößberg.

F.

Falckenberg, liegt auf dem Hohwalde, ist einer der höchsten Felsenberge in der Hohnsteiner Gegend.



Fallberg, v. Wälber.

Farnstädterbach, v. Quernabach.

Faßtenberg, v. Rabenberg.

Faulebach, v. Frische.

Faulebrücke, im Amte Hohnstein, aus vielen sonderbaren Felsenwänden bestehend.

Felsen und Gründe, im Hohnsteiner Amtsbezirk, sind folgende: als der Sausberg, Wildensteiner Wald, Klein und große Ischand, Quena, Rabensteiner Wald, groß und kleine Winterberg, Warzsch, Aichshorn, groß und kleine Gostkau, Reissensteiner Grund, Obzigka, Arnstein, Hundsküche, Polshorn, Schlickenholtz, Quasfengrund, Sölle, Tharnstein, Teufelgrund, Raumberg, Ra binzel, Thorwald, groß und kleine Bußberg 2c.

Fernefluß, im Amte Langensalze, beym Dorfe Blankenburg.

Fette Aue, in der Niedertaufitz, ist eine lange tiefe Fläche bey Niebergurcke, welche die güldene oder fette Aue genennet wird.

Fichtelberg, der kleine, bey Wiesenhal, ist 3484 Par. Fuß höher als Wittenberg. Der Barchauer und dieser Fichtelberg sind gleichsam die Grenzsteine zwischen Meissen und Böhmen.

Fichtenberg, der große und kleine, ein Wald im Amte Düben.

Finkenberg, im Amte Hohnstein bey Reibberg.

Filzteich, in der Schneeberger Gegend, ohnweit des bekannten Kargwalds, welcher zum Behuf des Bergwerks angelegt worden. Er verursachte am 4. Februar 1783 durch Ausreißen des Damms großen Schaden.

Finnberge, in Thüringen, im Amte Sachsenburg, schließen sich über der Unstrut an die Haynleite an, auf welcher röthliche Sand- und Kalksteinbrüche befindlich sind.

Finstere Erlau, v. Erlau.

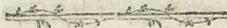
Fischerwald, im Amte Frauenstein, jenseits der Mulde, gehört nebst dem Töpferwalde, so die beyden größten im Amte sind, zum Rittg. Nechenberg.

Flachsteich, im Frauenholze, im Amte Radeberg.

Fließbach, im Churcepse, beym Dorfe Neuden, $\frac{1}{2}$ Stunde von Remberg.

Flöhe, hat ihren Ursprung auf dem böhmischen Gebirge, ohnweit dem Dorfe gleiches Namens, wo sie die Grenze zwischen Sachsen und Böhmen macht, dann

- dann meistens nordwärts fließt, und endlich unterhalb dem Dorfe Föße, im Amte Augustusburg, in die Zschopau fällt.
- Floßgraben, zu Eßterwerda, kommt aus dem Schradenwalde. Unter der Regierung Friedrichs Augusts des ersten ward der Neue Graben, und unter Friedrich August dem zweyten die Canalflöße angelegt.
- Floßgraben, v. Weiseritz.
- Forellenbach, v. Drebach.
- Frauenberg, im Amte Wolkenstein, ohnweit Ehrenfriedersdorf und dem Freywalde.
- Frauenholz, im Amte Stolpen, bey Groß- und Klein-Hartza, besteht in Tannen- Fichten- und Kiefern-Holze.
- Frauenholz, v. Masseney.
- Freyberger Mulde, v. Mulda.
- Freyberger Muldenflöße, legte ein reicher Bürger zu Freyberg, Namens Hanns Münger, mit Genehmigung des dasigen Bürgermeisters, Anno 1438. an.
- Freywald, im Amte Wolkenstein, also wird das vom Frauenberge gegen Nordwest liegende Waldgebirge, das der höchste Punkt dieser Gegend ist, gegen Süden zu, genennet, in welchem der sogenannte Greifenstein, 9 bis 10 sentrecht, und freygehend gegen 100 Fuß hohe Granitfelsen sich befindet.
- Friedewald und Dresdner Heyde, sind von etlichen Meilen im Umfange, und bestehen in Kiefern- Fichten- und Tannenholze; ersterer im Amte Moritzburg, mit Buchen- Eichen- und Kiefernholzern.
- Friesnitzer Teich, bey Friesnitz im Voigtlande, unweit der Stadt Weyba, welcher in seinem Umkreiß 3 bis 4 Stunden hält.
- Frinsberg, im Amte Hohnstein, ist ein unförmlich hoher, mit Nadelholz bewachsener Felsen, auf welchem ein großer Keller anzutreffen ist.
- Frische und Faule Bach, sind 2 Bäche, welche durch die Stadt Wirrenberg, über den Wallgraben, in hölzernen Schleusen geführt werden, welche sich ohnweit dem Schlosse vereinigen, und eine oberschlägige Mühle mit einigen Gängen treiben.
- Fuchsberg, im Amte Eilenburg, ohnweit des Dorfs Peritzsch.
- Fuchsloch, in Thüringen, bey dem zerstörten Greisberge bey Jena.
- Fuchsthurm, v. Kirchberg.



- Fuderhau, ein Berg im Amte Radeberg, ohnweit Lichtenberg.
 Fürstenberg, liegt zwischen Grünhain und Schwarzenberg, ein zum Anna-
 berger Bergamtsrevier gehörender walddichter Bergzug, worauf der vom
 Kunz von Kaufungen geraubte Prinz Albrecht durch den Köhler erret-
 tet worden; wie auch der Fürstenbrunn, ein schöner klarer Felsenquell, wor-
 aus der Prinz seinen Durst löschte.
 Fürstenholz, ein Wald bey der Stadt Borna, im Leipziger Creyse.
 Fürstenteich, im Amte Schweinitz, bey Jeknitz.
 Fürstenteich, im Amte Rochlitz bey Wickershain.

G.

- Gablenz, ein Wasser im Erzgebirgischen Creise, bey der Stadt Chemnitz.
 Gaila, entspringt in der Rochischen Heyde, läuft luc'a vorbey, fließt unter-
 halb Klein Liebholz in die Spree.
 Geißelbach, entspringt im Amte Freyburg, bey Sanct Micheln, und treibt
 bey Merseburg, in einer Entfernung von 3 Stunden, 18 Mühlen; fließt
 durch den Gotthardtsteich in die Saale.
 Geißholz, im Amte Weissenfels, bey'm Ritterguthe Meyhen.
 Gemeinewald, im Gräfl. Stollbergischen Amte Uffringen, ohnweit des
 Dorfs Uffringen, auf welchem ein Gräfl. Jagdhaus steht.
 Gemsegarten, im Amte Hohnstein, ohnweit des großen Winterberges, ist
 ein Distrikt eingezäunter Felsen, auf welche vormals Gemsen aus der Schweiz
 gesetzt wurden, so sich aber wieder verloren.
 Gera, ein Fluß, welcher ohnweit Ilmenau im Thüringer Walde entspringt,
 und sich in die Unstrut ergießt.
 Geradshügel, im Amte Weissenfels, ohnweit Tagewerben.
 Gerstenberg, ist ein Busch nebst Wiesen, besteht in 37 Aekern und 32 Au-
 then, und ist ein Pertinenzstück des Amtes Hohnstein, liegt aber in Böhmen
 am Gräfl. Solmsischen Frauenholze.
 Gesalsener und Süßer See, sind 2 große fischreiche Seen, in der Graf-
 schaft Mannsfeld, bey dem Städtgen Seeburg, der süße ist, 1 Meile, und
 der gesalzene fast 2 Meilen lang, jeder $\frac{1}{2}$ Meile breit.
 Geyersberg, bey'm Städtgen Geyer im Erzgebirge.

Geyz

Geyfingsbach, hat seinen Namen von dem Städtgen Alt- und Neu-Geyfing, fließt in der Schlucht des Geyfingsgrundes, aus Süden nach Norden, und fällt bey Lauenstein in die Müglitz.

Geyfingsberg, wird durch eine kleine Schlucht von dem Mühlberge abgesondert, auf dessen Kuppe ein Basaltberg befindlich ist.

Gickelsberg, in der Oberlausitz, ohnweit Lichtenberg, dessen nordliche Hälfte sächsisch ist, und steil in die Höhe geht.
v. auch Rückelsberg bey Gosdorf.

Giebichenstein, ein hoher Berg bey Halle, an der Saale, 2 Meilen von Merseburg, auf welchem das alte mehrentheils wüste Bergschloß Giebichenstein befindlich.

Giesel und Elso, deren erstere durch etliche 20 Dörfer, von Abend gegen Morgen, die andere von Morgen gegen Abend, beyde aber durch den Gottshardssteich und die Stadt Merseburg in die Saale fließen.

Gimlitz oder Gimnitz, ein ziemliches Wasser zwischen Hermsdorf und Rechenberg, im Amte Frauenstein entspringend, fließt über Freyberg beym Dorfe Lichtenberg in die Freyberger Mulde.

Glaubitz See oder Teiche, im Amte Hayn, liegen zwischen dem Nilberg, Glaubitz und Grödel, sind sehr tief, mit einem dunkeln Wasser.

Gleißberg, ein hoher Berg ohnweit Jena, an der Saale, auf welchem von dem verwüsteten Bergschlosse Gleißberg, nur noch wenige Rudera zu sehen.

Gölsch, entspringt ohnweit Auerbach im Voigtlande, und fällt im Neufischchen, bey Grätz, in die weiße Elster.

Görlitzer oder Penziger Heyde, in der Oberlausitz, ist in der Breite $\frac{1}{2}$ in der Länge aber 1 Meile groß, bestehet aus Tannen- Fichten- und andern Holze.

Görnitzbach, v. Perlenscheren.

Görsdorf, v. Blumenauer Flöße.

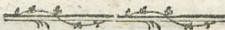
Görlsbach, im leipziger Creyse bey Crostewitz, so ohnweit davon in die Pleiße fällt.

Görtewitzer See, v. Horst.

Goila, ein Flüssgen im Amte Schlieben, bey der Stadt Baruth.

Gohrische Heyde, ein großer Wald im Amte Hayn.

Gohz



- Gohrischstein, ein ohnweit dem Dorfe Gohrisch südostwärts liegender hoher Steinfelsen.
- Goldflößgen, im Amte Hohnstein, im Blümelgrunde, unter Hobburkersdorf.
- Goldgrund, gehört, nebst den Hopfgärten, unters Erbamt Meissen.
- Goldstein, im Amte Hohnstein, ein sehr hoher unförmlicher Felsen, ohnweit des großen Winterberges, auf welchen nicht zu kommen ist, weil er auf allen Seiten eine sehr steile Höhe hat.
- Gollmer Berg, im Churcreyse, im Amte Preysch, mit einem einzelnen Hause, das Valle genannt.
- Golmizberg, im Amte Eilenburg, beym Rittergute Bögen.
- Golze, entspringt bey Dahme, fließt Luckau vorbeÿ, und fällt bey dem Dorfe Ledelober in die Spree.
- Gosparsgrünerbach, v. Parda.
- Goskau, v. Felsen.
- Gotthardtsteich, ein schöner Teich bey Merseburg, darein die Geisel, und aus demselben in die Saale fällt, dessen Flächen-Inhalt besteht in 123 $\frac{1}{2}$ Akker, und wird alle 2 Jahre gefischt. Dessen Damm kann jedem Teichbesitzer, bey Anlegung neuer Teiche, zu einem Muster dienen.
- Gottleube, so über dem Städtgen gleiches Namens beym Dorfe Delse entspringt, und zwischen Gießhübel und Rochwernsdorf, die Woro zu sich nimmt, und nahe bey der Stadt Pirna in die Elbe fällt.
- Grabenholz, bey Neuen Gönnä, im Amte Eckartsberga.
- Grambach, v. Bippach.
- Greifenstein, ein wunderbares Gebirge zwischen Geyer und Ehrenfriedersdorf; zu diesen Felsen werden 9 bis 10 gezählt, die ganz senkrecht und frey, aus lauter über einander liegenden Granitlagern von etlichen Fuß Stärke da stehen, und 100 und mehr Fuß hoch sind.
- Greißel, fließt bey Weiskensfels in die Saale, entspringt bey Unter-Greißel.
- Grimlitz, ein ziemliches Wasser zwischen Hermsdorf und Rechenberg, im Amte Frauenstein entspringend.
- Größerberg, bey Köditzkau, im Amte Zörbig.
- Große Harthe, v. Maheney.
- Große Pinge, v. Pinge.

Groß

Großhartmannsdorfer Teich, im Amte Wolfenstein, dessen Wasser, nebst den bey Zetza im Amte Freyberg befindlichen Teichen, zu den Freyberger Kunstgezeugen geleitet wird; ist Anno 1726 gegraben worden; enthält 1½ Hufe Land.

Grühnbach, im Amte Weissenfels, bey Böhsau am Kieferhölzchen.

Gründe, v. Felsen und Gründe.

Grüne, ein Amtswald im Amte Frauenstein, zwischen der Mulde und Chemnitzbach.

Grüneaue, v. Rosenau, Fetteaue.

Grünegraben, wurde Anno 1555 zu Pochwerken, auf die damals reichhaltigen Grüner Bergwerke, mit großen Kosten aus dem großen Duckau zu Wilbenthal, gefasset, gleng bey Eybenstock vorbei, nach dem obern Blauenenthal; treibt 6 Mahl- und 1 Bretmühle.

Gruna, ein ziemlicher Bach im Amte Weissenfels, entspringt bey Rittersgute Bösau aus einem Teiche, fließet verschiedene Orte vorbei, und bey Passerna in die Rippach.

Grundbach, im Amte Weissenfels, fließt bey Röttichau.

Grundlöcher, v. Seen.

Güldenaue, ist ein vortreflich gefegneter Strich Landes in Thüringen, fängt sich bey Nordhausen an, und geht durchs Schwarzburgische Gebiete herunter, bis nach Freyburg. v. auch Rosenau.

Gulke oder Salze, bey der Stadt Langensalze, die unterhalb der Stadt in die Unstrut fällt.

H.

Haafenberg, v. Wolfsberg.

Haafenborn, bey Backleben, im Amte Eckartsberga.

Habichtsleite, v. Wälber.

Haderland, ein Holz im Amte Belzig.

Häufigenteich, in der Muzschner Heyde, zwischen dem Zeisig- und Rühsteiche.

Hahn, eine Waldung im Amte Lautenburg ohnweit Wetteburg.

Hahneberg, v. Haynberg.

I.

Halz



Halzbrücke, ist eine der merkwürdigsten Wasserleitungen bey Freyberg. Die übrigen sind der Schneeberger Kunstgraben, so auf 154000 Thaler gekostet; und der Annaberger Flossgraben. Jede dieser drey Wasserleitungen ist eine teutsche Meile lang, durch Felsen gebrochen, und mit den größten Kosten über Berg und Thal geführt worden.

Hammergeich, it. **Herventeich**, im Amte Wiesenburg, sind eben wie der Filtzreich, zu gleichem Behufe angeleget. Alle aber werden durch den Schneeberger Mulde. Kunst- oder Flossgraben, der 4140 Lachtern Länge hat, an Nützlichkeit übertroffen.

Hammerwald, v. Wälder.

Hansberg, oder **Hansenberg**, ein Berg bey Sondershausen, durch welchen die kleine Wipper, mittelst eines Stollens, zum Besten der Salzwerke zu Frankenhäusen, geleitet ist.

Harte, im Amte Lauterstein, ist ein Theil des Rabenberges, und besteht aus Serpentinstein, von welchem man einige hervorragende Felsen von 24 bis 30 Fuß antrifft.

Harte, große und kleine. v. Masseneu.

Hartzwald, ein großes Gebirge, welches sich zwischen der Weser und Saale; von dem Flusse Leine an, bis an den Fluß Selke, in die Fürstenthümer Grubenhagen und Anhalt, und in die Grafschaften Rheinfein und Hohenstein erstrecket. Der höchste Berg alda heiße der Blocksberg.

Hasel, entspringet im Amte Suhl, nimmet ohnweit dem Kloster Rohr die Schwarze auf, und fällt sodann in die Werra.

Haselbach, ein kleiner Bach in der Grafschaft Henneberg, fließt $\frac{1}{2}$ Stunde von Suhl vorbei, und ist nur wegen dastiger Hammer- und anderer Werke wichtig.

Haselbach, ein Bach in Thüringen, im Amte Weisfenfels, entspringt aus dem Hasler Teiche, und fließt bey Nächstern in den Flossgraben.

Hasberg, v. Wälder.

Hasler Teich, im Amte Weisfenfels, in der Herrschaft Droyßig.

Hauffberg, v. Felsen.

Hauffberg, ein großer Berg bey Jena, zwischen Kirchberg und Greifenberg, worauf das alte Schloß Windberg gestanden.

Hayenholz, v. Wälder.

Hayn;

Hayn, ein angenehmer Lustwald in der Niederlausitz, im Crumspreeischen Creyse bey Steinkirchen; er wird durch ein kleines Flüssgen, die Wirste genannt, durchwässert.

Haynberg, liegt vor Dresden, bey dem sogenannten Felschloßgen, der Pulvermühle gegen über.

Haynischwald, unter dem Ganerbschaftl. gesamt. Amte Tressurt, welcher von dasigen Einwohnern, unter Aufsicht des Vice-Domamts, benutzt wird; hält über 10000 Aecker.

Haynleite, v. Finneberge.

Haynsberg, ein Berg, liegt zwischen Tharandt und Dresden.

Heide, Hohnsteiner, erstreckt sich von der Elbe, bey Schandau und Postelwitz an, in einer Breite von 3 bis 4 Stunden, nach Böhmen; sie macht eine ununterbrochene Kette von hohen und steilen Bergen, langen und hohen Felsenwänden, von einzelnen Felsen und angenehmen Thälern. Die Kirnitzschbach fließt in vielen Krümmungen durch sie hin, und noch mehrere kleinere Bäche, die sie aufnimmt, von welchen die Weißbach die vorzüglichste ist, auch liegen viele Bret- und Mahlmühlen in dieser Heyde.

Heidelberg, v. Wälter.

Heidelberg, in Thüringen, an dessen Fusse ein großer Wassergraben, so hinter Oberbösa vordbey gehet, in welchem schöne Dendriten gefunden werden.

Heilenberg, v. Heulenberg.

Heiligebrunn, also wird der Gesundbrunnen bey dem Dorfe Leubnitz oberhalb Dresden genannt, zu welchem in alten Zeiten große Wallfahrten geschehen.

Heilige Holz, im Thüringer Creyse, zum Pfordtaer Amtsdorfe Poppel gehörig.

Heiligenthal, unter der Stadt Meißen, ein schönes Thal.

Heilige Wiese, im Thüringer Creyse, zum Pfordtaer Amtsdorfe Benndorf gehörig.

Helbe, entspringt im Schwarzburgischen, über Ebeleben bey dem Dorfe Großbrüchter, durchfließt darauf das Amt Weissensee, wo sie sich in verschiedene Arme theilet, welche ober- und unterhalb Griesstädt in die Anstrut fallen; ist 10 bis 12 Ellen breit.

Helbigsbarg, in der Oberlausitz bey Herrnhut; ist ein großer hoher Felsen.

Helme, entspringt über Nordhausen, in der Grafschaft Hohenstein, durchfließt die goldene Aue, theilt sich sodann zwischen den Dörfern Brücken und

- Wahlhausen in die kleine und große Helme, wovon jene unter Artern, diese aber unter Kalsrieth in die Unstruth fällt.
- Helmelsberg, ein sehr hoher Berg im Amte Hohnstein, ohnweit Sebnitz.
- Helmfuß, in Thüringen, entspringt ohnweit Nordhausen, und geht in die Unstrut.
- Hemschuchwald, im Amte Frauenstein, ohnweit Hermisdorf.
- Hengstberg, bey der Stadt Grimma. it. in der langebrücker oder Dresdner Heyde.
- Hennebergische Dielen- und Baitz- auch Scheitholzflöße, zu Schleusingen auf der Schlenke und Werra, in der Grafschaft Henneberg.
- Hermisdorfer oder Wilschberg, ein Berg beim Dippoldiswalder Amtsdorfe Hermisdorf mit Kiefern und Buchen bewachsen, an dessen Fuße Basalt zu finden.
- Herrenteich, v. Hammerteich.
- Herrnhügel, v. Deligerberg.
- Herrnwald, v. Wälder.
- Heulenberg, im Amte Hohenstein, ein sehr merkwürdiger steiler hoher Felsen, in dessen Mitte der Stollen eines alten Bergwerks, auf dem höchsten steilen Gipfel aber, lauter Basaltfäulen wie Orgelpfeifen zu sehen.
- Himmelberg, im Amte Schweinitz.
- Hirschbach, im Amte Wolfenstein, am Töpferwalde, ohnweit Hermisdorf.
- Hirschberg, ein Wald, im Amte Frauenstein, bey Oberseifenbach.
- Hirschstange, v. Wälder.
- Hirschstein, v. Wälder.
- Histenholz, v. Wälder.
- Hochstein, v. Hockstein.
- Hockstein, im Amte Hohenstein, ein besonders sehenswerther und merkwürdiger ruinegleicher Felsen, dessen Höhe über 500 Schuh beträgt; liegt dem alten Schlosse Hohnstein gegen über.
- Hölle, v. Felsen.
- Höllenberg, in der Oberlausitz, an der nördlichen Seite der Länische hängt dieser durch einen Berggrücken mit einem steilen Felsengipfel, das Dreyeck genannt, zusammen.

Hörsel,

Hörsel, ein Fluß in Thüringen, welcher im Amte Reinhardsbrunn entspringt, und sich bey Eisenach in die Nesse ergießt.

Hörselberg, ein sehr hoher Berg zwischen Eisenach und Gotha, an welchem der Hörselfluß vorbeyst fließt.

Hölzelbach, im Amte Augustsburg, bey dem Städtgen Dederan.

Hofeberg, im Amte Hofstein, zur Stadt Sebnitz gehörig, auf welchem vormals Gebäude gestanden, so zum Meidberge gehört haben.

Hofebusch, liegt an den Frauensteiner Stadtfuren, und ist eine kleine Amtswaldung, die sich gegen Abend und Mittag bis an die Gmülich erstreckt.

Hohe Eysler, ein Berg, zum Rittergütche Siebenlehn gehörig; auf selbigem findet man noch Mauern von einem alten Schlosse, so jetzt noch unter dem Namen der Altenburg bekannt ist.

Hohelhahn, etliche besammlen liegende Berge im Amte Stolpen, an der Grenze. Hohe Heyde, v. Lothauer Heyde.

Hohe Heyden, im Churcreyse, unterm Amte Belzig.

Hohstein, in der Oberlausitz, bey Königschayn; ein sonderbar über einander liegender sehr hoher Felsen, an welchem Stufen angebracht, die in die obere viereckigte platte Form mit einem Geländer umgeben führen, von dem verstorbenen Herrn von Schachmann.

Hohensteinergrund und der Tiefgrund bey Hohstein, werden von zwey Reihen nackender Felsen eingeschlossen, die die wunderbarsten und grauesten Gestalten bilden, und aus vielen großen Felsenstücken auf einander gesetzt zu seyn scheinen.

Hohewald, ist ein über Bischoffswerda im Amte Stolpen gelegener Grenzwald; dergleichen ist auch bey Neustadt, im Amte Hohstein, wo verschiedene in Stein gehauene Zeichen zu finden.

Hohwald, ein Berg in der Oberlausitz, bey dem Rittergütche Messersdorf.

Hollacker oder Langendorfer Berg, im Thüringer Creyse, bey Weissenfels.

Holzberg, im Amte Wurzen, ohnweit Böhlitz.

Holzemme, v. Blockberg.

Honigbrunn, v. Cottmarsdorferberg.

Horst- und Gödtewitzer See, im Amte Muzschen, liegen ohnweit Wermsdorf; die hierzu gehörigen Fischhälter befinden sich bey der Stadt Muzschen.

- Hospitalholz, im Amte Belzig ohnweit Werbig.
 Hoyerswerder Heide, in der Oberlausitz; macht fast den dritten Theil der Herrschaft Hoyerswerda aus, und bestehet in schöner Waldung nebst guter Mastung.
 Hüttengrund, ohnweit Geringswalda, im Amte Wolfenstein; in diesem entspringt in einer sumpfigen Gegend das lauliche nur zum Baden zu gebrauchende sogenannte Wolfensteiner Bad.
 Hundegasse, v. Kornhügel.
 Hundsküche, v. Felsen.
 Huthberg, v. Bernharbtsberg.
 Huthhaus, im Erzgebirgischen Creyse, aufm Berge bey Bärenstein.
 Huthhügel, im Amte Weissenfels bey Obschüs.

J.

- Jäckelsberg, ein Berg in der Oberlausitz, im Görlitzer Creyse, ohnweit Moys.
 Jahna, ein kleiner Fluß bey Lommazsch, so bey Riesa in die Elbe fällt.
 Janushügel, ein Berg im Amte Weissenfels.
 Jauernickerberg, der obere und niedere, darzwischen das Dorf Jauernick liegt, nebst der Kirche Sct. Wenceslai, so für die älteste in ganz Oberlausitz gehalten wird.
 Jm, ein Fluß, entspringt im Silberthale, am Fuße des Heidelbergs, fällt zwischen Großheringen und Neysulze in die Saale.
 Jmenstein, in der Oberlausitz, ein großer Felsen, frey hervorstehend, ohnweit dem Hochwalde, an dessen westlichem Abhange große Bruchstücke und Wäfen herabgerollet sind.
 Jnselsberg, bey Eisenach, auf welchem man fast ganz Thüringen übersehen kann; darauf ist auch ein schönes Jagdschloß befindlich.
 Jtsch nebst Jtschgrund, der Hauptfluß im Fürstenthume Coburg, welcher ein fruchtbares Thal, den Jtschgrund, bildet.
 Dieses große von der Natur geschaffene Amphitheater bietet dem Auge eine Menge fruchtbare Hügel dar, welche mit Bäumen, Dörfern und Schloßern besetzt sind &c.

Die

Die Itzsch entspringet auf dem Thüringer Waldgebirge, bey dem Dorfe Kostenthal, fließt bey Schalkau vorbeÿ, nimmt den kleinen Fluß Krempe auf, der vor dem Dorfe Grumpen in die Erde fällt; desgleichen auch die Kirchnitzbach bey Weissenbrunn, und heißt, von hier an bis Oeslau, der Eremsafluß. Am letztern Orte vereinigt sich mit demselben die Rotha, und bey Coburg die Lauter, worauf sich die Itzsch schlangenweise durch den Itzschgrund, bis gegen Gleußen, forziehet, und die bey Straßenhausen entspringende Nobach aufnimmt, dann aber, ohnweit des Bambergischen Dorfs Rattelsdorf, in den Mayn fällt.

R.

- Räferberg, im Amte Iohmen, ohnweit Rosendorf.
 Rammerswald, v. Wälder.
 Rämpfenberg, v. Königshayner Berge.
 Rahleberg, v. Mühlberg.
 Rahleberg, ein spitziger hoher Berg in der Oberlausitz, beym Dorfe Königshayn.
 Raidscherbach oder Raibach, entspringt im Dorfe Raiz unter Nöthnig, wendet sich nach Leubnig, und von da nach Dresden, wo sie durch die Schleusen auf den Gassen bey der Brücke in die Elbe fließt.
 Kalte Fluß, also wird die durch das Ritterguth Dittersbach, im Amte Hohnstein, fließende Dorfbach genennet.
 Rammerstein, ein Felsen, im Erzgebirge, bey Breitenbrunn.
 Rappellbach, im Amte Chemnitz, beym Ritterguth Schöna.
 Rastfelder oder Psarfelder, liegen bey Lommazsch, untern Erbante Meissen.
 Rastholz, ein Wald im Amte Eilenburg, an der Mulde.
 Katharinenteich, im Amte Stolpen; diesen hat Bischoff Johann der sechste bey dem Stolpener Amtsdorfe Helmsdorf an der Wesenig, Anno 1491. anlegen lassen.
 Rakenstein, ein sonderbarer und großer Felsen, im Amte Hohnstein.
 Rakenwald, v. Wälder.
 Ralchstein, in der Oberlausitz, zwischen Lückendorf und Dybin; bestehet aus einigen ganz sonderbar durch die Natur gebildeten Wacken und Felsen.

Keller

Kellerberg oder Brückenberg, bey Zwickau.

Kessel, v. Riesengebirge.

Keulenberg, im Meißner Creyse, zwischen Königsbrück und Pulsnitz; gleichet einem Sattel, und scheidet Meissen und kursäch von einander. Ist ein frey stehender Berg, der oben eine große Ebene hat.

Kückelsberg, v. Kückelsberg.

Kieferberg, bey dem Dorfe Börsau, dem Kirchberge gegen über, ohnweit Hohenmölsen; ist mit Kiefern bewachsen.

Kiesholz, v. Wälder.

Kiffhäuserberg, in Thüringen, zwischen Frankenhäusen und Kelbra, steigt sehr steil zu seiner größten Höhe an. Oben findet man weitläufige Ueberreste des verwüsteten ehemaligen Kaiserlichen Reichschlosses Kiffhausen, woraus man eine der schönsten Ansichten hat.

Kirchberg, ein Berg überm Dorfe Gruna, unter Hohenmölsen; ist von ziemlicher Höhe; man findet darauf Spuren von alten Schanzen und Gräben.

Kirchberg, im Neustädter Creyse, ohnweit Ziegenrück, gegen Cümla, wird auch der Spitalberg genannt; ist mit Nadel- und Laubholze bewachsen. Auf der andern Seite liegt auch der Schloßberg, wegen des darauf liegenden sogenannten Schloßes oder Amtshauses; wird gegen Mitternacht zu auch der Spitzberg genannt.

Kirchreich, in der Muzschner Heyde, am Zeisigteiche.

Kirnitzschbach, entspringt im Böhmischem Walde, dränget sich zwischen den hohen Felsenwänden durch die Heyde, wo sie verschiedene Mühlen treibt, und fällt über Schandau in die Elbe.

Kirschnitzbach, v. Itsch.

Kleine Harthe, v. Masseneu.

Kleine Röder, im Amte Liebenwerda, fällt in der Uebigauer Heyde in den Neugraben.

Klemmerke, ein gebirgiger Strich Landes, so von Burgwerben bis nach Deltitz, und vor Weiskensfels vorbeu ziehet.

Klettenbach, im Amte Weiskensfels, im Stuhl Mölsen, entspringt bey Ober-Meßa, und läuft bey Webau in die Rippach.

Klinge, ein Flüsschen bey Weiskensfels, fließt in die Saale.

Klingen:

Klingenbach, im Amte Weisensfels, entspringt bey Strackau, und läuft ohnweit Markwerben in die Saale.

Klippenbach, ein Wasser in der Graffschaft Mannsfeld, bey Eisleben.

Knick, ein auf drey Stunden langer Holzstreif, mit einem Grenzhause, im Amte Treffurt.

Knorberg, bey Dittersbach in der Oberlausitz, von sonderbar an einander gewachsenen langen Steinen.

Kochel, ein Bach im Erzgebirgischen Creyse, bey der Stadt Chemnitz.

Köddensee, im Churcreyse, im Amte Gommern, zwischen den Dörfern Raniest und Eibenau.

Königshayner Berge, in der Oberlausitz, ohnweit des Hohensteins, sind nach und nach ansteigende Berge, und haben ihre besondern Namen, als: der Kämpfenberg, der Limberg, der Todtenstein &c. im Görlitzer Creyse.

Königsholz, in der Oberlausitz, ein zur Stadt Zittau gehöriger schöner Wald, ohnweit Zittau.

Königskrone, ein merkwürdiger (Topasen-) Edelgesteinbruch, ohngefähr 1 Stunde vom Hammerwerke Zannebergshal, und ist in dasiger Gegend unter dem Namen des Schneckensteins bekannt.

Königstein, ein sehr hoher Felsen, so wegen darauf liegender Befestigung berühmt ist. Liegt als eine Vormauer an der böhmischen Grenze, 3 Meilen von Dresden, und 1 Meile von Pirna.

Königswald, v. Wälder.

Kohlberg, ein Berg im Amte Dippoldiswalda, hinter Frauendorf, gegen Altenberg, mit Churfürstlichen Holzungen.

Kohlhau, v. Wälder.

Kolck oder Craassen, ein im Creysante Wittenberg bey Blesfern liegender See, welcher wegen der vorzüglich guten Stachelnüsse berühmt ist.

Kolmberg, im Amte Delitzsch, bey Altenhain; welcher aber mit dem im Amte Oschatz nicht zu verwechseln ist.

Kolmberg oder Culmberg, ein sehr hoher Berg von geraumen Umfange, ohnweit Oschatz, und wegen der in ältern Zeiten darauf gehaltenen Landtage berühmt; ist größtentheils mit Waldungen bedeckt, und enthält auch Steinbrüche.



Rosshau, ein Fluß im Fürstenthume Coburg, beym Städtgen Pösneck, zwischen Neustadt an der Orla und Saalfeld.

Kornhügel, in der Niederlausitz, gegen den Fluß Luba; ist von einer ziemlichen Höhe, an welchem die sogenannte Hundegasse liegt.

Kottmar, ein Berg bey Kottmarsdorf in der Oberlausitz, 1 Meile von Löbau.

Krebsberg, im Amte Wolfenstein, ohnweit Ehrenfriedersdorf, durch welchen der tiefe Sauburger Stolln getrieben.

Krempe, v. Jtsch.

Kreuzstein, ein in der Wehrauer Gegend in der Oberlausitz hervorragender Felsen, in einer Waldung gegen Westen.

Kreuzwald, im Amte Frauenstein, liegt zwischen Reichenau und Hermsdorf. Ist Anno 1560 an das Amt Altenberg gekommen, mit diesem aber nirgends zusammen hängend. Derselbe erstreckt sich von der böhmischen Landstraße, bey der wüsten Kirche vor Hermsdorf, über Reichenau hinweg, nach der Weiskeritz.

Kriegholz, v. Wälder.

Kriegwald, v. Wälder.

Krippenberg, im Neustädter Creyse, bey Weyda.

Krugstücke, v. Wälder.

Krumländer, ein Holz im Amte Belzig.

Krummeberg, im Thüringer Creyse, unterm Amte Sachsenburg; gehört zu dem im Dorfe Gorsteben befindlichen Görmarischen Rittergute; besteht aus unterschiedlichen ausgerotteten Weinbergen.

Krumpelsberg, v. Wälder.

Küchenhölzer, bey Wiehe, im Amte Eckartsberga.

Rückelsberg, bey Gosdorf, 1 Stunde von Hohnstein. Dieser Berg erhebt sich in einer Fläche auf einmal außerordentlich steil und spitzig, und ist mit Basalt, Trümmern und Schlacken bedeckt.

Rühlberg oder **Bernstein**, nebst dem Pohlberge und Scheibenberge, sind 3 Berge, so um Annaberg her einen Triangel formiren, und dafigen Orts die höchsten Berge vorstellen.

Rühnheide, v. Wälder.

Ruhberg, im Voigtländischen Creyse, zwischen Foschenroda und Brockau, ist eine beträchtliche Anhöhe, auf der man eine sehr schöne Aussicht hat.

Ruh-

Ruhstall, ein sehr wunderbarer Felsen, so zersprungen, im Amte Hohnstein, dessen ungeheure Größe aus lauter unförmlichen Stücken aufgetürmet ist, daß man alles mit der größten Bewunderung betrachten muß: in der allba befindlichen großen Höhle haben die Hinteramts-Unterschanen in Kriegszeiten ihr Vieh aufbehalten, woher der Name des Ruhstalls entstanden.

Ruhreich, in der Muzschner Heyde, ohnweit des Zeisigreichs.

L.

Lachsbach, v. Sebnitzbach.

Lahryieferstein, im Amte Hohnstein, dem alten Raubschlosse Arnstein gegen über: auf diesem Felsen hat man einige hölzerne mit Eisen beschlagene dreyeckige Pfeile gefunden.

Landgraben, in der Niederlausitz, in welchen bey Finsterwalde der Schackebach fällt.

Landsberg, ein Berg bey'm Städtchen Landsberg, in Delitzscher Pflege; auf diesem stehet noch eine vom Marggraf Dietrich nach dem Jahre 1160 errichtete Kapelle zum heiligen Kreuz, worinnen jährlich viermal geprediget wird.

Landskrone, eine gute halbe Stunde von Görlitz gelegen. Dieser Berg hat die Form eines Kegels. Auf der Spitze desselben, welche eine ziemliche Fläche ausmacht, haben ehemals 2 Schösser gestanden, so aber Anno 1422 demoliret worden. Es ist dieser Berg dem Rathe in Görlitz zuständig, die Hutung, Jagd und Nutzung aber den angelegenen Dörfern eingeräumt worden.

Landwehre, zwey kleine Bäche, fallen bey Wittenberg in die Elbe.

Langeberg, v. Wälder.

Langebrücker Heyde, im Amte Dresden, besteht in Erlen- Tannen- Fichten- und Kiefernholzern.

Lange Holz, ein Wald in der Oberlausitz, so theils dem Rathe in Camenz, theils benachbarten adelichen Herrschaften zugehört.

Lange Röhdde, ein großer Teich an der Muzschner Heyde, ohnweit der Horstsee.

Längendorfer Berg, v. Hollacker.

Laube, die alte, entspringt oberhalb Weibsdorf, und fällt bey Lauban in den

Queis.

- Raucheback, im Stifte Merseburg, bey Lauchstädt.
 Rausche, v. Epischberg.
 Raufehügel, ein Berg im Amte Weißenfels, bey Zorbau.
 Raufitz oder Rufsitz, scheidet Meißen und die Oberlausitz von einander, zwischen Königsbrück und Dresden: es ist ein ganz kleines Flüssgen, ergießt sich aber bisweilen stark.
 Raufitzer Heyde, ein Churfürstlicher Wald, hinter Kadeberg bis Königsbrück, untern Amte Raufnitz; bestehet in Buchen- Eichen- und Kiefernholzern.
 Rauter, v. Jtsch.
 Rautersberg, v. Petersberg.
 Reberberg, ohnweit Mühlberg im Amte Pirna, zwischen Schlottewitz und Weesenstein, in welchem eine sonderbare Felsenhöhle, das Schneiderloch genannt, ist.
 Reina, ein mächtiger Fluß in Thüringen, so im Gotha'schen Amte Georgenthal entspringt, fließt durch die Stadt Gotha, und unterhalb Goldbach in die Meissa; wurde 1739 schiffbar gemacht.
 Reinebach, im Amte Weißenfels, entspringt bey Helmsdorf, und läuft bey Schönburg in die Saale.
 Reinebach, im Amte Bitterfeld, bey dem Amtesdorfe Niemege.
 Reubnitzerbrunn, v. Heiligebrunn.
 Reyschbach, im Amte Stolpen, bey Lauterbach und Altstadt.
 Richrentannerbach, v. Pleiße.
 Rillenstein, ein sehr hoher und wunderbarer Felsen, dem Königsteine gegen über, an der Elbe, auf welchem noch Anno 1396 ein Schloß gestanden, wie die allda vorhandenen Rudera noch bezeugen. Die allda nach der Elbe zu befindliche Pyramide ist Anno 1708, wegen Königs Augusts Anwesenheit, errichtet worden.
 Rimberg, v. Königshayner Berge.
 Rinde, große, v. Augustusburger Brunnen.
 Rindenhügel, ein Berg im Amte Weißenfels, bey Plennschütz.
 Rindische Heyde, ein Wald im Churcreyse, im Amte Schweinitz.
 Ripsberg, ein großer Felsen bey Eilenburg,
 Robendauerbach, v. Sebnitzbach.

Lochauer

Lochauer Heyde, im Churcresse, unterm Amte Annaburg, welche seit Anno 1573 die Annaburger Heyde genennet wird, und sehr groß ist. Bestehet meist aus Kiefern, mit wenig Eichen, Birken und Eßlern vermenget. Wird auf einer Seite auch, nämlich gegen Herzberg, die Hoheheyde genennet.

Lochstein, v. Wälder.

Loebauerberg, in der Oberlausiz, hat eine sich in die Länge ziehende Gestalt, und ist von allen Seiten frey, mit unformlichen zersprungenen Basaltstücken.

Loebauer Wasser, entspringt oberhalb der Stadt Löbau, bey dem Dorfe Schönbad, nimmt bey Gutta zwey Bäche zu sich, fällt endlich in die Spree.

Lober, ein Fluß im Amte Bitterfeld, so unterhalb der Stadt Bitterfeld in die Mulde fließt, vorher aber in der Hollöber Mark, ohnweit des Dorfs Podelwitz, entspringt.

Lochhügel, ein Berg im Amte Weißenfels.

Lohmerwald, v. Ochel.

Lommäschersbrunn, v. Polzschner See.

Losza, ein Flüssgen in Thüringen, bey Cölleda, so bey Leubingen in die Unstrut fällt. Entspringt bey dem Dorfe Losza, im Amte Eckardsberge; trennet sich oberhalb Grieststädt von der Unstrut, vereinigt sich aber mit derselben wieder bey Eyleben.

Losza, im Scifte Wurzen, bey Hohburg.

Losnitzbach, fließt unter Freyberg bey der sogenannten Halsbrücke, und fällt in die Freyberger Mulde.

Lubus, entspringt ohnweit Sorau, fließt Sommerfeld vorbei, nach Guben unter der Brücke, in die Neiße; treibt, innerhalb 6 Meilen, 30 und mehrere Mühlen.

Luchberg, ein Berg bey dem Dippoldiswaldaer Amtsdorfe Luchau, ohnweit Glas-hütte, ist meist mit Buchen bewachsen, und als ein Basaltberg bekannt.

Luchauerwald, in der Niederlausiz, bey den Dörfern Schönwalde, Wasserberg, Reichwalde und Freywalde, bestehet in einer considerablen Heyde.

Lungwitzer Bach, entspringet aus einem Teiche an der Reinhardtsgrimmer Heyde, bey Hausdorf, im Amte Pirna, fließt in die Müglitz.

Luppa, ein Fluß so sich über Lindenau gegen Merseburg aus der weißen Elster abtheilet, durch ertliche Bäche, von Lindenau her, verstärkt wird, und unter Merseburg, zwischen Collenbey und Scopu, in die Saale fällt.

Lusitz, v. Lausiz.



M.

- Marienbach**, bey Alten-Zelle, entspringt im sogenannten Zellwalde, und fließt in die Freyberger Mulde.
- Marienberger Flöße**, ist von einem, Namens Somilius, angeleget, und am 18. April 1565 das erstemal barauf gefloßet worden, ist jetzt aber wenig mehr gangbar.
- Marienthal**, ein sehr anmuthiges Thal in der Oberlausitz, im Görlitzer Creyße, zwischen Zittau und Görlitz, worinnen das zweyte jungfräuliche Cistze und Kloster, Cisterzienser Ordens, Marienthal liegt.
- Martins- oder Bloßenberg**, liegt südlich vor der Stadt Meissen, mit einer Schenke, auf welchem man die schönsten Ausichten gegen die Stadt, viele Weinberge und Dörfer, erblicket.
- Masseney**, ein großer Wald, im Amte Stolpen, hängt mit Groß- und Klein-Harthe, nebst dem Frauenholze zusammen; bestehet in Tannen- Fichten- und Kiefernholzern.
- Meiße oder Meißze**, ein geringes Bächlein, so bey der Stadt Meissen, hinterm Schlosse vorbey, bey dem Wasserthore in die Elbe fließt.
- Meißel**, ein fast stundenlanger Bergrücken, bey Groß-Monra, so bis Burgwerben reichet.
- Meynbach**, v. Osterfelderbach.
- Münchsbad**, v. Münchsbad.
- Monraber**, v. Windberg.
- Moosheide**, ein Wald im Gebirge, bey Marienberg. v. Wälder.
- Mordgrund**, v. Wälder.
- Moritzburger Heyde**, unter dassigem Amte, bestehet in Buchen- Eichen- und Kiefernholzern.
- Moritzburger Teich**, gehet um das ganze Schloß herum; hat in der Breite, gegen Morgen, 900, und gegen Abend, 1000 Ellen. Es ist selbiger, nebst andern allda, mit einer Mauer eingefast. In dassiger Gegend sind noch verschiedene große und fischreiche Teiche befindlich.
- Mückenhayn**, v. Wälder.
- Müglitz**, ein rothes Wasser, so von etlichen andern Bächen entstehet, und bey Lauenstein, über Bernstein, Glashütte, Weesenstein und Dohna vorbey, unterm

- unterm Dorfe Mägeln in die Elbe fällt. Nimmt vorher bey Lauenstein die Tief- oder Geyfingsbach zu sich.
- Mühlbach, entspringt im Eisenachischen, bey Buttelsstädt, und fällt mit dem Losflusse bey Leubingen in die Unstrut.
- Mühlberg, also wird in der Geyfing Schluht die Seite, so gegen Norden liegt, genannt, auch heißt die Schluht selbst das Mühlenthal. Der Theil gegen Süden aber, enthält den Raubnestbusch, und das Winterwaldgebirge; an letzteres schließt sich noch, gegen Südwest, der sogenannte Kahle Berg.
- Mühlenthal, v. Mühlberg.
- Mühlhausnerbach, v. Perlenfischerey.
- Mühlsteich, im Amte Torgau, bey der Winkelmühle. it. im Amte Weissenfels bey Gröbzig. it. bey dem Dorfe Kirchsteiz.
- Münchsbad oder Mönchsbad, im Amte Weissenfels, entspringt am Probsteyhölzgen, fließt ohnweit Ottenbach in den Leinebach.
- Münzbach, im Gebirgischen Creyse, fließt durch die Stadt Freyberg.
- Mulde, bestehet in 2 Flüssen, einer kömmt bey Zwickau herunter, und heißt die Schneebergische oder Zwickauer Mulde, entspringet im Voigtlande ohnweit Schöneck, und wird bey ihrem Ursprunge die weiße und rothe Mulde genannt. Der andere heißet die Freybergische Mulde, so auf dem Böhmischem Gebirge, zwischen Nickelsberg und Graupen, entspringet. Beyde kommen unterhalb Colditz zusammen. Nun geht dieser vereiniate Strom nach Grimma, Trebsen, Nerchau, Wurzen, Eilenburg, Döben, (allwo man dessen mehrere Arme die alte Mulde nennt) ferner nach Löbnitz, bis Dessau, wo er in die Elbe fällt.
- Muldenflöße, v. Freyberger.
- Munzig und Lößnitz, ein Bach, so bey der sogenannten Halsbrücke unter Freyberg in die Freyberger Mulde geht.
- Muskauerheide, an der Niederlausitzer Grenze, erstrecket sich fast 3 Meilen in die Länge, und hat schöne Holzung nebst guter Gräserey.
- Muzschnerheide, ein großer Wald, zwischen Muzschen, Mägeln und Dschag,

Rabe,

- Nähe**, ein Fluß in der Graffschaft Henneberg, ohnweit Schleusingen.
- Nadelhölzgen**, im Ehurcense, im Amte Seyda, hinter der Antoniusmühle; in dasiger Gegend wird Coccinelle gefunden.
- Neißberg**, im Amte Hohnstein, gehört zur Stadt Sebnitz.
- Neißberge**, in der Niederlausitz, bey Guben, sind von ziemlicher Höhe; es wird alljährlich von der Gubenschen Bürgerschaft das Königsschießen darauf gehalten.
- Neiße**, entspringt in Böhmen, im Bunzlauer Creyse, 2 $\frac{1}{2}$ Meile oberhalb der Stadt Reichenberg, zwischen Neudorf und Morgenstern, (allein man muß sie nicht mit der Schlesißen Neiße verwechseln) fließt Zittau, Görlitz und unter Muskau vorbei, in die Niederlausitz, wo sie bey Pforten, ohnweit Guben, in die Oder fällt.
- Nessauer Hügel**, ein Berg im Amte Weisensfels, ohnweit des Fchockenteiches bey Obernessau.
- Nesse**, ein Fluß in Thüringen, welcher im Erfurtischen Gebiete entspringt, und sich im Eisenachischen in die Werra ergießt.
- Neue Graben**, v. Flossgraben zu Elsterwerda.
- Neue Graben**, entspringt bey Cröbels im Amte Mühlberg, vereinigt sich mit der schwarzen Elster, ohnweit dem Hause Jessen, und fällt bey Listerfeyrde in die Elbe.
- Neue Teich**, im Amte Moritzburg.
- Neue Teich**, im Amte Prezich, ohnweit Klein-Rorga.
- Neumeyerbach**, v. Perlenfisheren.
- Nichtgrün**, ein Wald im Amte Gräfenhaynichen, $\frac{1}{2}$ Meile von der Stadt Gräfenhaynichen, mit einem Jagdhause, das rothe Haus genannt.
- Niederbüsch**, im Amte Belzig, an der Brückenhende.
- Nierische Holz**, im Amte Frauenstein, erstreckt sich bis an die Pöbelbach, an der Altenbergischen Amtsgrenze bey Bärenfels; wurde im vorigen Jahrhundert zum Amte erkauft.
- Nödelitz**, ein Bach im Amte Weisensfels, im Stuhle Mößen.
- Nonnenwald**, in der Oberlausitz, bey Neudorf.

Nchel,

D.

Döbel, die, nebst dem Forste bey Hohnstein, und der Bohmer Wald, sind sehr beträchtliche Gehölze und Waldungen, aus welchen jährlich einige 1000 Schragen verlassen werden, im Amte Stolpen.

Döfsegrund, v. Wälber.

Döfer, v. Blockberg.

Dölliengrund, zwischen Lommatzsch und Meissen; in diesem ist ein vortreflicher Steinbruch, so theils in Granit, theils in einem violettblauen und porphyrtigen Gesteine bestehet.

Döde, v. Bröse.

Döhlen Schlichte, ein Wald im Amte Hohnstein.

Dohre, ein kleiner Fluß in der alten Mark, entspringt bey Dohrdorf, gehet durch die Moräste in Drömling, und fällt bey Rogen in die Elbe.

Drla, entspringt aus dem Drlabrunn, über Triptis, und fließt unterhalb Freyorta, im Saalfeldischen, in die Saale.

Drtsberg, v. Unglückstein.

Dsterberg, in der Niederlausitz, an der Croßner Vorstadt.

Dsterfelderbach, im Amte Weiskensfels, entspringt ohnweit Weiskensdorf; heißet bey Lobitzsch der Meynbach, und fließt bey Groß-Gestewitz in den Müchsbach.

Dttenbach, im Neustädter Creyse, ohnweit Ziegenrück, treibt die Neumühle allda.

Dybin, dieser Berg liegt 1 Meile von Sittau, oberhalb Ober-Ullersdorf; der Weg dahin gehet in einem angenehmen Thale, wo verschiedene kleine Capellen in Stein gehauen sind. In der Höhe findet man die Rudera des vom Kaiser Karl dem vierten angelegten, und Anno 1369 zu Stande gebrachten Cölestinerklosters.

P.

Parde oder Bare, entspringt im Amte Colbitz, über Kleinparbau, vereinigt sich mit der Pleiße bey Leipzig, und fließt mit selbiger, bey dem amtsässigen Guthe oder Sattelhofe Mockern, in die weiße Elster.

E

Pech:

Pechleite, v. Wälber.

Pehla, ein Wasser zwischen Eybenstock und Aue, so in die Zwickauer Mulde fließt.

Penckner Teich, im Amte Torgau, in der Pfickuffer Heyde, ohnweit Melpis.

Penziger Heide, v. Görliger Heide.

Perlenfischerey oder Perlenbänke, im Amte Boigtsberg; bestehen in 10 Abtheilungen, in folgenden Bächen, nämlich: in dem Mühlhausnerbache; in dem Schönlindebache; in dem Kettenweinerbache; in dem Neumeyerbache, welcher wegen der Perlenpflanzung der beträchtlichste und schönste ist; in dem Ebersbache; in dem Görnigbache, der sehr schöne Perlen giebt, und in dem Triebeler Bache, so aber wenig mehr ergiebig. Die Eisterperlenmuscheln sind gewöhnlich 6 Zoll lang, $1\frac{1}{4}$ Zoll breit, und 2 Zoll hoch; inwendig sind sie silberweiß.

Perste, v. Börste.

Petersberg oder Lautersberg, bey Halle und Wettau; ist wegen des ehemals darauf gewesenen Klosters und der Wettenschen Grafen Begräbnisse berühmt.

Pfaffenberg, in der Gräflich Schönburgischen Herrschaft Glaucha, beyim Städtgen Ernstthal, ohnweit Hohnstein.

Pfaffengrund, im Amte Hohnstein, an der Kirnitzschbach.

Pfaffenstein, ohnweit Pfaffendorf, ein mit Holz bewachsenen Felsen, in welchem man eine 40 Schritt lange und 12 Schritt breite Höhle antrifft, so der Diebskeller heißt.

Pfannenstiehl, v. Wälber.

Pfarrfelder, v. Kastenfelder.

Pfeilergestein, das Scheibenbergische, davon ist Beschreibung und Abbildung in Lehmanns Ober-Erzgebirgischen Schauplatz zu sehen.

Pferdeteich, im Leipziger Creyse, im Amte Delitzsch.

Pfickuffer Heyde, im Amte Torgau, ohnweit Melpis.

Pinge, die große, ist gleich hinter Altenberg, gegen Norden, am Abhange des Mühlenberges, unter welcher, der erschrecklichen Tiefe ungeachtet, sich der Altenberger Bergbau des berühmten Stockwerks befindet.

Plahnabach, im Amte Delitzsch, entspringt bey Schwanebeck.

Planenberg, ein hoher Berg im Fürstenthume Querfurt, ohnweit Jüterbogk.

Plauische

Plauische Grund, fängt sich $\frac{1}{2}$ Stunde von Dresden an, erstreckt sich felswärts $\frac{1}{2}$ Meile lang, bis in die Gegend von Pörschappel, und zeigt, zwischen den steilen und manchmal senkrechten Felsen, viele angenehme und malerische Aussichten.

Pleiß, diese hat zwei Hauptquellen: die eine entspringt aus dreyn von einander entfernten Brunnen, im Amte Zwickau, a) im Dorfe Ober Neumark, von da ein kleines Wasser durch den Marktslecken Neumark rinnt, mit welchem sich b) der vom Dorfe Schönbach kommende Bach vereinigt, beyde fließen nun, ohne den Namen Pleiß zu führen, bis Gospersgrün, wo sie c) das von Schönfels kommende Wasser aufnehmen, und unter dem Namen des Gospersgrüner Bachs durch gedachtes Dorf bis an die Holz- oder Pleißmühle forstfließen; von da an bekommen sie nun den gemeinschaftlichen Namen der Pleiß, bis Steinpleiß. Hier vereinigt sich die andere Quelle mit der Pleiß. Sie entspringt über Ebalsbrunn, aus dem sogenannten Lindenbrunn, fließt durch Ebalsbrunn, Stein und Lichtenanne, unter dem Namen Lichtenammerbach, bis Steinpleiß; allhier vereinigt er sich mit der Pleiß, die darauf durch Werda, Crimmizschau vorbei, und durchs Altenburgische aufs sächsische Gebiete fließt. (Auf diesem ist 1582 die Holzflöße angeleget worden). Hier nimmt sie bey Leipzig die Parde auf, welche im Amte Colditz, über Kleinparde, entspringt, und fällt mit derselben, bey dem Sattelhofe Mückern, in die weiße Elster.

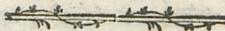
Pleßnitz, ein Wasser in der Oberlausitz, bey dem zum Kloster Marienstern gehörigen Dorfe Bernstadt.

Mothenbach, im Neustädter Creyse, im Amte Ziegenrück.

Pöhlberg, bey Annaberg, macht die höchste Kuppe eines Theils des Gebirges aus, das von dem Pöhlflusse gegen Westen, von der Seime gegen Osten, vom Annaberger Wasser gegen Süden und Norden ganz allmählig ansteigt, bis in die Gegend wo der Basalt hervor raget. Hier wird alsdann das Gebirge auf einmal steil, und bildet einen freystehenden Berg, der eigentlich der Pöhlberg genannt wird.

Pöhlfluß, entspringt auf dem höchsten Gebirge, ohnweit Wiesenthal, fließt meistens in gerader Richtung gegen Norden, und fällt bey dem Dorfe Wiesensbad, im Amte Wolfenstein, in die Schopau.

Polenzbach, v. Sebnitzbach,



- Polishhorn**, v. Felsen.
- Polstersprung**, ein Wasser im Churcreyse, so bey Marzahn entspringt, und sich nach einem Laufe von einer halben Stunde in die Erde senket, nach einiger Entfernung aber, mit großem Geräusche wieder hervor kommt.
- Polzschner See**, der Wunderbrunnen bey Lommazsch, ist in den ältesten Zeiten als ein Orakel und als ein besonderer Gesundbrunnen berühmt gewesen. Da sich die Erde allda gesenket, so ist vom Brunnen jetzt nicht viel zu sehen.
- Pomelheide**, im Amte Senftenberg, worinnen verschiedene Dörfer liegen.
- Porschberg**, hinter Pillniz; auf dem Gipfel dieses Berges, wo eine Aussicht von 6 bis 8 Meilen ist, hat der Kurfürst Friedrich August einen künstlichen Felsen aufschichten, und in selbigem eine artige Grotte wölben lassen.
- Prellheyde**, im Amte Bitterfeld, an der Oßlitzscher Amtsgrenze.
- Presniz**, entspringt in Böhmen, fließt ziemlich schnell von Jöhstadt her, aus Süden nach Norden, und vereinigt sich endlich unter dem Dorfe Streckwalde im Amte Wolfenstein mit der Zschopau.
- Priesnerbach**, im Amte Weißenfels, entspringt bey Meinerow, und fällt in den Flosgraben.
- Prinzenhöhle**, liegt 1 Stunde von Hartenstein, nach Schneberg zu, in welcher Anno 1455 Wilhelm von Mosen und Consorten mit dem geraubten sächsischen Prinz Ernst sich drey Tage lang verborgen gehalten. Diese Höhle ist eine Felsenkluffe, der Eingang ist ein Dreyeck, Mannshoch, und 40 bis 50 Schritte in gekrümmter Länge.
- Prottschenberg**, ohnweit Budisin, bestehet meist aus lauter Felsen, auf der andern Seite aber ist etwas Feld, nach Seyda gehörig. Auf diesem Berge hat vormals das Schloß Ortenburg gestanden, welches aber 1483 abgebrochen, auf dem jetzigen Plage zu bauen angefangen, und 1486 vollendet ist.
- Pulsnitzbach**, entspringt in der Herrschaft Königsbrück, bey dem Dorfe Dhorn, fließt Ortrande vorbey, und zwischen Mückenberg und Elsterwerda in die schwarze Elster.

D.

- Quasengrund**, v. Felsen.
- Queiß**, entspringt im schlesischen Fürstenthume Jauer, oberhalb dem Dorfe Flinsberg, aus 2 Quellen, und wird durch etliche 20 zum Theil ziemlich starke

- starke Flüsse vergrößert. Er macht, von Greifenberg aus, größtentheils die Grenze zwischen der Oberlausitz und Schlesien, und vereinigt sich oberhalb Sagan, ohnweit Petersdorf mit dem Döber.
- Quernabach, bey der Stadt Quersurt, vereinigt sich an der Preussischen Mannsfeldischen Grenze mit der Farnstädterbach, so die einzigen in diesem Creyse sind, welche sehr viele Mühlen treiben.
- Quelle, ein Bach, welcher im Dorfe Reichardtswerben entspringt, solches durchfließt, und einige Teiche spannt; der Anhöhe und dem Baume gegen über, wo Friedrich der Große die Koffbacher Bataille eröffnete, verliert er sich in die Erde, kommt aber auf der andern Seite des Berges, an 5 bis 6 Stellen, wieder hervor, und fließt in die Saale.
- Quena, v. Felsen.
- Quirlberg, ein großer Felsen, im Amte Hohnstein, ohnweit Rosendorf.
- Quittenbach, im Amte Voigtsberg, fällt in den Zwodrabach, ohnweit Klingenthal.

R.

- Rabenberg, im Erzgebirgischen Creyse: das breite Thal, worinnen das schwarze Wasser fließt, theilet hier eigentlich die Gebirge in 2 Theile, davon der eine der Rabenberg, der andere der Fastenberg genennet wird.
- Rabensteine, liegen in der Oberlausitz, von Johnsdorf gegen Süden, und bestehen in einer Reihe einzelner Berghügel, bald säulen- bald kegelförmig gestellet, frey hervor.
- Rabensteiner Wald, v. Felsen.
- Rabinzel, v. Felsen.
- Radeberger Bad, v. Lammgrund.
- Radelandgärten, liegen bey Lommazsch, unterm Erbante Meissen.
- Rathsholz, bey der Stadt Leipzig, dem Rathe gehörig.
- Raschauer Berg, im Voigtländischen Creyse: auf diesem liegt das Schloß der Stadt Plauen.
- Raubnestbusch, v. Mühlberg.
- Raub- oder Kobstein, im Amte Hohnstein, ein sehr hoher Felsen und vormaliges Raubschloß, ohnweit vom Winterhäusgen, am Wildensteiner Walde, von andern Felsen abgetrennt, unten mit Holz bewachsen; auf ihn kömmt man

man anders nicht, als auf Leitern und Felsenstufen mit Gefahr, man findet oben eine Cisterne und Keller.

Raumberg, v. Felsen.

Raupenberg, an der Stolpener und Hohnsteiner Amtsgrenze.

Raupenholz, in der Grafschaft Baruth.

Regenstein oder Reinstein, ein sehr steiler Felsen von unglaublicher Höhe, am untern Harz, ohnweit der Stadt Blankenburg, welcher an zwo Seiten sehr jähe und glatt ist, als wenn er mit größtem Fleiße also abgehauen wäre; auf selbigem sind noch Rudera von dem zerstörten Bergschlosse Reinstein oder Regenstein zu sehen.

Reinberg, v. Wälder.

Reisensteinergrund, v. Felsen.

Rettenweinerbach, v. Perlenfischerey.

Rendnisch, eine Heide in der Niederlausitz, im Spremberger Creyse, in welcher Anno 1766 vom Kammerrath Helbig eine Glashütte angeleget worden.

Rheinbach, im Amte Bitterfeld, fließt durch die Stadt Brehna.

Riesengebirge, ein großes Gebirge zwischen Böhmen und dem Fürstenthume Sauer. Es scheidet Böhmen, und besonders den Königsgräzer und Bunzlauer Creys von Schlesien und der Oberlausitz. Es ist darauf ein anderer Berg, Böhmischer Jurisdiction, der Kessel genannt, hinter welchem der Teufelsgrund mit der Teufelswiese anzutreffen.

Rießbach, ein Bach im Amte Weiskensfels bey Groß-Corbetha, fließt durch einen Teich, die alte Saale genannt, bey Leina in die Saale.

Rietsstein, ein sonderbar gewachsener Felsen, bey Gebhardtsdorf in der Oberlausitz.

Rippach, ein Flüssgen, so theils im Weiskensfelschen, theils im Lügner Amtsbezirke rinnet. Entspringet im Dörffe Reußen, 1 Stunde von Zeitz, fließet viele Orte vorbei, und fällt bey Dollitz in die Saale.

Robstein, v. Raubstein.

Rochlitzerberg, bey Rochlitz, ist von einer beträchtlichen Höhe, darauf man sich sehr weit umsehen, ihn selber aber in einer weiten Entfernung erblicken kann.

Rodach, v. Steinach.

Ro

Roderichwandt, ein Wald im Voigtländischen Creyse, zwischen Löberritz und Röde.

Röder, entspringt bey Bischoffswerda, theilet sich bey Großenhayn in die alte und neue, und fällt zwischen Eister und Liebenwerda, bey Saathayn, in die schwarze Eister. v. Kleine Röder.

Röhrgraben, im Amte Wolfenstein, bey Ehrenfriedersdorf, wird durch die Kunst der Pochwerke hierher geleitet, fließt durch die Stadt, nimmt einige kleine Bäche zu sich, wird nachher die Wilsch genannt, und fällt bey Griesbach in die Zschopau.

Röhlisbach, im Amte Weisensfels, entspringt bey Markfröhlig, und fließt bey Uechteritz in die Saale.

Rosenaue, wird die schöne lust- und fruchtreiche, auch mit Wiesewachs und Gartenwerk gesegnete Gegend, unterhalb Zeitz herunter, bis Pegau, Borona, Rötha, Zwenka, an Leipzig hin, genennet; wiewohl sie auch einige die goldene Aue zu benennen pflegen.

Rosenaue, im Gebirge, unter der Stadt Schwarzenberg, am Schwarzwasser, erstreckt sich vom Erthammer bis zum Brückenberge.

Rosenthal, bey der Stadt Leipzig, ein lustiger und angenehmer Aufenthalt, welchen die Eister, Meisse und Lippa zur Insel machen, und mit Alleen und schönen Grasplätzen versehen ist. Der Stadt Pirna gegen über ist auch ein Rosenthal, an der Elbe liegend.

Rothsteig, ist ein hin und wieder sehr schmaler, enger, oft steiler, zwischen hohen Felsenwänden durchbrochener Weg, allwo man auf den großen Winterberg kommen kann.

Rotha, v. Itsch.

Rothberg, ohnweit Klein-Camsdorf, erreicht nach einem sanften Ansteigen aus Norden seine größte Höhe, von der er gegen die Saale steil herab fällt. Gegen Süden ist er durch eine Schlucht von dem Wutschenberge, und dieser durch eine zwote von dem Ziegenberge getrennet.

Rothberg, in der Gräflich Schönburgischen Herrsch. Waldenburg, ohnweit der Stadt Waldenburg, welcher nur zum Theil mit Holz bewachsen, wobey das Dorf Eichlaide liegt.

Rothe Mulde, v. Mulde.

Rothe Wasser, v. Müglitz.

Rothe

Rothe Weiserig, v. Weiserig.

Roßstein, ein steiler Berg in der Oberlausiz, dessen Ruppe aus großen ganz kahlen Felsen von Basalt besteht, auf selbigem zeigt sich eine richterförmige Vertiefung von einem weiten Umfange.

Ruhme, ein kleiner Fluß im Calenbergischen, fällt bey Nordheim in die Leine. Runiberge, im Amte Eckardsberga, bey Leubingen und Weissenfee, ist eine ganze Reihe von Bergen, welche also benennet werden.

S.

Saale, ist der dritte Haupt- und Grenzfluß, zwischen Thüringen und Meissen; entspringt am Fichtelberge, im Zeller Walde, bey dem Flecken Zelle. Nachdem sie aber das Bayreuthische, Hennebergische, bey Jena, Naumburg, Weissenfels, und das Stift Merseburg durchströmt, und viele Flüsse verschlungen hat, fällt sie im Herzogthume Magdeburg, bey Saalhorn, unterhalb Werkledig, in die Elbe.

Saalföße, ist schon in den ältesten Zeiten gangbar gewesen; maßen Heinrich der Erlauchte schon Anno 1258 dem Kloster Pfordte den Saalholzzoll schenkte; und Churfürst August schloß Anno 1582 einen Holzkontract mit der Stadt Halle, dergleichen auch Anno 1620 geschah.

Saalgrund, fängt sich im Voigeltlande an, und gehet durch das Saalfeldische, Rudolfstädtsche, bey Dornburg und Naumburg hin, bis an Weissenfels herunter.

Saalhügel, ein Berg im Amte Weissenfels.

Saalthal, beyrn Ritterguth Porsendorf, im Amte Eckardsberga.

Sablather Waldung, in der Niederlausiz, nach Christianstadt gehörig.

Sachsenstein, v. Wälder.

Sahrenberg, im Amte Schlieben, an dessen Fuße das amtsfähige Guth Collochau liegt.

Salzbach, im Voigeltändischen Creyse, im Amte Plauen, ohnweit Friedrichsgrün, im Falkensteiner Walde.

Salze, v. Gülke.

Salze, ein Fluß in der Grasschaft Mannsfeld, welcher sich in die Saale ergießt.

Salz

Salzbrunnen oder Quellen und Salzfiedereyen, sind in Urtern im Mannsfeldischen, in Dürrenberg, Rößschau und Teuditz, im Merseburgischen Amte Lützen, ingleichen zu Kösen im Amte Pfordta, vorhanden.

Saubach, im Amte Eckartsberga, bey Diebra.

Sauberg, in der Oberlausitz, ohnweit Weigsdorf, auf dessen Gipfel Basaltsäulen befindlich.

Sauberg, ist ein im Gebirge, von Ehrenfriedersdorf gegen Süden, liegender Berg. Man siehet hier den Rücken eines sanft ansteigenden Berges, in der Richtung von Osten nach Westen, in einer Länge von 700 Lachtern, mit lauter an einander liegenden Halben bedeckt, die zusammen 100 und mehr Lachtern in der Breite haben.

Sauberg, im Amte Schwarzenberg, bey dem Städtgen Ehrenfriedersdorf, an rothen Pochwerke.

Schaaßberg, im Gebirge, liegt zwischen Thun und Herold, auf welchem Kalksteine gebrochen werden.

Schaaßwald, v. Wälder.

Schacke, ein kleiner Bach in der Niederlausitz, so bey Schacksdorf entspringt, und bey Finsterwalde in den sogenannten Landgraben fällt.

Schäferschlichte, über diese gehet ein sehr beschwerlicher und gefährlicher Weg, über und zwischen Felsenwänden, auf die Straße so nach Hornischkreutzchen führet, auf welcher man auf das Zeughaus kommt.

Scharnütz, ein großer See in der Niederlausitz, bey Storkau.

Schäckenstein, im Amte Grünhain, über dem Städtgen Elsterlein, im Walde stehet diese erhabene Felsenwacke von Bruchsteinen, mit etwas Nichtegebüsch bewachsen, hat viel ähnliches mit dem bekannten Greifensteine bey Geyer.

Scheibenberg, v. Küßberg.

Scheibholzflöße, v. Hennebergische.

Schellenberg, ein hoher Berg, im Erzgebirge, bey dem Städtgen Schellenberg.

Schellabach, im Amte Weißenfels, entspringt bey Ober- und Nieder-Kalkau, und fließt mit verschiedenen andern Bächen bey Dölitz in die Saale.

Schieckenberg, v. Wolfsberg.

Schilderberg, im Amte Torgau, ohnweit Schilderhain.

Schindelwald, v. Wälder.

S

Schlacht

- Schlachtberg, in Thüringen bey Frankenhäusen, ist im Bauernkriege berühmt worden: Auf welchem am 25 May 1525 das Treffen gehalten worden, in welchem die durch Thomas Münzer zum Aufzuge erregten Bauern geschlagen wurden.
- Schletterbach, im Gebirge, beym Städtgen Schlette, fließt in die Ischopa.
- Schleuße, entspringt im Thüringer Walde aus verschiedenen Quellen, und fließt ohnweit Themar in die Werra.
- Schlichtrige, ein Wald im Amte Radeberg.
- Schlickeholz, v. Felsen.
- Schliebe, ein Flüßgen im Churcreyse, welches unterhalb der Stadt Schlieben in die schwarze Elster fällt.
- Schlingenbach, im Neustädter Creyse, ohnweit Meidenberg.
- Schloßberg, bey Muzschen; in selbigem werden die sogenannten Muzschner Diamanten oder Achatfugeln gefunden.
- Schloßberg, v. Kirchberg.
- Schlottewigergrund, im Amte Pirna, nach Reinhardtsgrimma gehörig; hat schöne Achatgebirge.
- Schluba, entspringt im Amte Friedland in einem Walde, fließt durch das Brandenburgische Antheil der Niederlausitz, bis Mühlrose, wo sie mit der Oder und Spree zusammen gegraben worden.
- Schmerwitzerholz, im Churcreyse, im Amte Belzig.
- Schnauder, ein kleiner Fluß im Stifte Zeitz, vereinigt sich mit andern Bächen, und fällt bey Audigast in die Elster.
- Schneckenstein, ist 1373 Fuß, hoch. v. Königskrone.
- Schneeberger Kunstgraben, dessen Anlegung wurde schon Anno 1539 der Stadt Schneeberg vom Churfürst Johann Friedrich erlaubt: wegen dessen schlechten Baues aber fieng man Anno 1559 den jetzigen Graben zu bauen an, wurde Anno 1579 fertig, und 1560 geschähe der erste Versuch mit 50 Klaffern Bächen Holze.
- Schneeberger Mulde, v. Mulde.
- Schneekopf oder Schneekuppe, ist der höchste Berg vom Schlessischen Riesengebirge, hart an der Böhmischen Grenze, in der Herrschaft Kynast, 3 Meilen von Hirschberg.

Schnei-

Schneiderloch, im Amte Hohnstein, ist ein ganz sonderbares Loch, auf der einen Seite des sogenannten Kuhstalls. it. im Lederberge, ohnweit Mühlbach, an der Mühlis.

Schönberg, in der Oberlausitz, im Görlitzer Creyse, liegt vom Städtegen Schönberg gegen Osten, und erhebt sich sehr steil; doch kann man von zwey andern Seiten bequem hinauf fahren, denn es gehet mitten über dessen höchste Kuppe ein Fahrweg.

Schönlinderbach, v. Perlenfischerey.

Schöps, entspringt oberhalb Reichenbach, und fällt endlich in die Spree; hat aber vorher das Elbaische Wasser zu sich genommen.

Schortauholz, ein Holz im Amte Weissenfels, ohnweit Schortau, bey Teuchern.

Schottenberg, v. Schreckenberg.

Schradenwald, unterm Großenhainer Amtsbezirke.

Schreckenberg, im Erzgebirge, bey der Stadt Annaberg. Der Theil des Gebirges, zwischen der Sehma und dem Schlettauer Wasser, wird durch eine Schlucht getheilet. Beyden Theilen hat man besondere Namen gegeben, den aus dieser Schlucht gegen Norden liegenden Theil den Schreckenberg, den gegen Süden aber den Schottenberg genennet.

Schwanensee, ein ziemlich großer See in Thüringen, ohnweit Erfurt, zum Sachsen-Eisenachischen Amte Großen-Rudelsstädt gehörig; bestehet aus etlichen 100 Aeckern: man hat in neuern Zeiten an dessen Austrocknung, aber vergeblich gearbeitet. Er bedecket viele Grenz- und Flursteine. Anno 1524 hat dieser See einen gewölbten steinernen Ausfluß erhalten.

Schwanensee, in der Annaburger Heyde.

Schwarzbach, v. Sebnitzbach.

Schwarzebach, welcher die Grenze zwischen den beyden Dörfern Niemaschkeba und Polenzig machet, und gehört, in Ansehung der beyden Städte, Crossen und Guben, unter die gemeinschaftlichen Bäche: denn beyde Städte haben das Recht diesen Bach zu fischen.

Schwarze Elster, v. Elster.

Schwarzer Felsen, liegt bey Zöblitz, in der Höhe eines Kirchthurms.

Schwarzegaben, im Amte Liebenwerda, welcher ohnweit Zobersdorf in die Elster fällt.

- Schwarze Teich, im Amte Lausnig. it. im Amte Radeberg, an der Lausniger Heyde.
- Schwarzwald, ist ein großes Stück des Thüringer Waldes, an den Hennebergischen Grenzen, gegen Sufla.
- Schwarzwasser, ein kleiner Fluß, fließt Torgau vorbey, und fällt 1 Stunde davon in die Elbe.
- Schwarzwasser, entspringt an der südlichen Seite des Fichtelberges, in Böhmen, geht anfänglich von Osten nach Westen, ändert aber bey Johannsgeorgenstadt seinen Lauf, fließt nun meistens aus Süden nach Norden, bey Schwarzenberg vorbey, und fällt daselbst, mit einem weiten veränderten nordwestlichen Laufe, bey Niederschlema in die Zwickauer Mulde.
- Schweinitzbach, im Amte Frauenstein, an der Böhmischnen Grenze, beyrn Dörffgen Hirschberg; fließt in die Elbe.
- Schwennicke, im Amte Pegau, beyrn Rittergute Groisich.
- Schwillo, ein großer See in der Niederlausig, ohnweit Lieberose, ist fast $1\frac{1}{2}$ Meile lang, und $\frac{1}{2}$ Meile breit; sehr fischreich.
- Sebnitzbach, einer der stärksten Bäche, erhält ihr Wasser von 2 kleinern Bächen, dem Lobendauer und Wilmsdorfer Bach, welche aus Böhmen kommen, und an der Grenze, bey Einsiedel, zusammen stoßen. Hier erst nimmt sie den Namen der Sebnitz an, durchschneidet die Stadt Sebnitz und das Dorf Hennesdorf, bewässert viele Wiesen, und fließt endlich, nachdem sie die von Crumhermsdorf und Cosdorf kommende Schwarzbach aufgenommen, zwischen Wald und Felsen, am Ende des tiefen Grundes, in die Polenzbach. Diese fällt über Langburkersdorf aus dem Hohwald, läßt Neustadt links liegen, fließt durch das lange Dorf Polenz, von dem sie den Namen hat, nimmt ihren Weg durch den Hohnsteiner Grund, unter Hohnstein, und vereinigt sich endlich mit der Sebnitzbach, wo sie beyde ihren Namen verlieren, und unter dem Namen der Sächsbach zur Elbe laufen.
- See, v. gefalzener, it. weißer See. it. Glaubiger See.
- See, in der Niederlausig, zwischen Schenkendorf und Ritterwasch, gehört der Stadt Guben.
- Seedlitz Wasserleitung, $1\frac{1}{2}$ Meile von Dresden, welche das Wasser über einen hohen Berg von der Mügeln durch bleyerne Röhren, vermittelst einer Wassermaschine, nach dem Schlosse Seedlitz überbringt.

Seen oder sogenannte Grundlöcher, deren zwey dichte an der Stadt Tennstädt befindlich, wovon der größere 1000 Schritte lang, und 50 breit ist. Sie sind deswegen merkwürdig, weil sie, ohnerachtet sie keine Ufer haben, und ihr Wasserpiegel auch höher ist, als das umliegende Terrain, dennoch immer gleich starken Wasserstand behalten, bey der größten Dürre nicht merklich abnehmen, und bey der größten Nässe nicht überlaufen. Wegen Klippen und Strudeln kann man die Grundlöcher weder mit Rähnen besafren, noch mit dem Senkbley ergründen. Selbst Hunde, die gute Schwimmer sind, zittern und arbeiten, wenn man sie durchzuschwimmen nöthiget. Aus dem größern Grundloche wird Wasser zu einer Mühle geleitet, welches im härtesten Winter nicht zufriert, sondern je stärker der Frost ist, ein desto stärkerer Nebel nur ausdünset.

Schma, entspringt am Fichtelberge, und nimmet mit dem Pöhl- oder Grenz- bach, in gleicher Richtung, aus Süden gegen Norden, ihren Lauf, und fällt bey Wolkenstein in die Ischopau.

Seifenholz, v. Wälder.

Settiner See, bey Settin, im Brandenburgischen, ohnweit der Delziger Amtsgrenze.

Seckheyde, ein Holz im Amte Delzig, an der Dessauer Straffe.

Siebenhügel, ein Berg im Amte Weiskensels, ohnweit Mutschau.

Siegggraben, in der Oberlausitz, fließt durch die Arensdorfer Fluren, bey Ruck- land in die Elster.

Silberheide, v. Wälder.

Södehölzgen, im Thüringischen Amte Freyburg, ein Holzstee, nach Glemmingen gehörig.

Sohr, v. Iobrizsch.

Sorauerwald, in der Niederlausitz, bey Christianstadt und Rheinswalbe, gegen den Bober zu, ist von großer Importanz, und hat schönes Holz.

Sorgauer Gegend, ist ein durch viele Schluchten und Bäche durchschnitte- nes und getrenntes Gebirge, im Amte Lauterstein.

Sornitzbach, im Neustädter Creyse, ohnweit Ziegenrück.

Spätenberg, ein hoher runder Berg, vor der Hainleite bey Sondershausen; worauf vor diesem ein berühmtes Schloß, der Spätenberg genannt, ge- standen.

- Spießberg, im Leipziger Creyse, im Amte Delitzsch, bey Landsberg.
 Spiegelwald, v. Wälder.
 Spitalberg, v. Kirchberg.
 Spittelholz, im Amte Freyberg, bey Nieder-Pretschendorf.
 Spitzberg, v. Kirchberg.
 Spitzberg, ein Berg ohnweit Wurzen. it. im Amte Lauterstein, bey Neu-
 Wernsdorf.
 Spitzberg oder Lauscha, in der Oberlausitz, ohnweit Zittau, an der Böhmischen Grenze; bestehet in einem von Norden gegen Süden sich fortziehenden langen Bergstrücken. Es ist, im Sächsischen, das höchste Gebirge in Zittauer Gegend.
 Spree, entspringt in der Oberlausitz, bey dem Dorfe Bersdorf, an der Böhmischen Grenze. Unterhalb Budissin theilet sie sich, bey dem Dorfe Nieder-Gurig, in zween Arme, die gleichsam eine große Insel bilden, aber bey dem Dorfe Spreewitz sich wieder vereinigen; hiernächst fließt sie durch die Niederlausitz, wo sie bey Lübbenau den Spreewald in vielen Armen, von mehr als zwey Meilen lang, mit lauter Canälen durchschneidet, und in der Mark Brandenburg, bey Spandau, in die Havel fällt.
 Spreewald, ein Wald von 4 Meilen im Umkreise, in der Niederlausitz, so von der Spree ganz umgeben und durchflossen wird; es liegen verschiedene Dörfer darinnen, mit guter Viehzucht. Er erstreckt sich von Lübbenau, bis auf die Herrschaft Lieberose.
 Sprotta, fließt unter Crimmitschau, bey Schmölln, in die Meißne.
 Stahlberg, v. Wälder.
 Regenwießen, im Erzgebirge, im Amte Stollberg, am Würschnitzbache, machen ohngefähr eine Flur von 1000 Dresdner Scheffeln aus.
 Steinach, ein Fluß im Coburgischen, welcher bey den Dörfern Lauscha und Glückstheil im Thüringer Walde entspringt, bey den Dörfern Steinach, Oberlind und Furth vorbei fließt, und unterhalb Zellitz im Bambergischen in den Mayn fällt, nachdem er vorher die von Cronach herkommende Rodach aufgenommen hat.
 Steinbach, ein Bach im Amte Weisensfels, im Stuhl Stößen.
 Steinberg, in der Oberlausitz: dieser hohe Stein ist von dem Rämpfenberge an der Südseite durch ein flaches Thal getrennet. Dieser Steinberg hat
 zwey

- zwo kleine Kuppen, davon die nördliche die höchste, mit einem offenen Pavillon gezieret ist.
- Steinberg, in der Oberlausitz, bey Hennersdorf, ist ein Felsen mit Bäumen bewachsen, und mit Lauben und Ruhebänken gezieret.
- Steinberg, im Amte Delitzsch, ohnweit Landsberg.
- Steingerücke, v. Wälder.
- Steinheide, v. Wälder.
- Stockholz, v. Wälder.
- Stolpenberg, im Amte Torgau, bey Knaterwitz.
- Streng, ein kleiner Fluß im Amte Bitterfeld, der sich oft ergießt, und 1785 viele Häuser beschädigte; fließt durch das große Dorf Roitzsch.
- Striegnitz, große, ein ziemliches Wasser, so ohnweit Rosau über Hainnichen entspringt, fließt bey Nieder-Striegis in die Freyberger Mulde, nachdem sie sich vorher mit der kleinen Striegis vereiniget.
- Studentenborn, in der Dübenschischen Heyde, im leipziger Creyse.
- Süßer See, v. Gosalzener See.
- Suhler Forst, in der Grafschaft Henneberg, im Amte Suhla; beträgt überhaupt 8016 Acker 9 Quadr. Ruthen Holzboden.

S.

- Tafelsichte, ein hoher Berg bey Messersdorf und Wiegandsthal, in der Oberlausitz, v. Wiegandsthal.
- Tannengrund, $\frac{1}{2}$ Stunde von Radeberg, ohnweit Liegau und Iszdorf, in diesem liegt der Augustusbrunnen, oder das sogenannte Radeberger Bad, so Anno 1717 entdeckt worden.
- Taucherwald, in der Oberlausitz, bey Uhnst und Großhainnichen.
- Tautenburger Forst, im Thüringischen Creyse, unterm Amte Tautenburg.
- Teiche, im Amte Bitterfeld: in der Pöplizer und Golpaer Gegend giebt es verschiedene beträchtliche Teiche.
- In der Herrschaft Hoyerswerda, sind 42 große und kleine Teiche, und 28 Streich- und Streckteiche.
- Teiche, v. Glaubiger: it. Torgauer. Dergleichen sind auch um Mutschien, Wernsdorf, bey Pomßen, Leipzig, Merseburg und Moritzburg befindlich.
- St.

- Item, im Amte Liebenwerda, zwischen Döllingen und Gorden, liegt ein großer Churfürstl. Teich, oder vielmehr See, mitten in der Heyde. It. 1 großer Teich bey Crina, im Amte Bitterfeld.
- Teichstein, im Amte Hohnstein, ist ein sehr hoher und breiter Felsen, ohnweit des Zeughauses, an einem Teiche; hat eine Verbindung mit dem Heulenberge.
- Teisferwald, v. Wälder.
- Teufelsgrund, v. Riesengebirge. It. Felsen.
- Teufelsstein, im Erzgebirgischen Creyße, ohnweit Schneeberg, unterm Amte Schwarzenberg; man findet auf selbigem Granaten.
- Teufelsstube, ein großer Felsenberg, in der Oberlausitz bey Wehran, welcher von ganz besonderer Bildung ist.
- Teufelswehr, in der Oberlausitz, ein vom Queiß entstehender 16 Ellen hoher Wasserfall in Wehrauer Gegend, welcher nicht nur von schönem Ansehen, sondern auch bey dazigen Hammerwerken von großem Nutzen, wegen nöthigem Gefälle ist.
- Teufelswiese, v. Riesengebirge.
- Thamholz, im Amte Bitterfeld, an der alten Mulde.
- Tharandterwald, ein großer Wald, ohnweit des alten verwüsteten Bergschlosses Tharandt, bey dem Flecken Granaten, an der wilden Weiseritz, im Amte Grünenburg.
- Tharnstein, v. Felsen.
- Thornwald, v. Felsen.
- Thüringer Wald, im Fürstlich Sächsischen Thüringen, bestehet in einer viele Meilen langen Gebirgskette.
- Thürmetig und Burgberg, ohnweit Frauenstein, sind zweien stehstehende, rundgebildete, mit Holz bewachsene Berge. Am Fuße des letztern und der Ginnitz liegt ein Churfürstliches Fischhaus, am Burkerdorfer Teiche, welcher der größte unter den Amtsreichen ist.
- Tief- oder Geyßingsbach, v. Müglitz.
- Tiefegrund, erstrecket sich von der Grundmühle, überm Städtgen Hohnstein, bis an die Porschenborfer Mühle, in verschiedenen Krümmungen, über eine Stunde lang, und ein kleiner Bach darinnen fällt mit vielem Getöse über große Steine herab.

Tiefen

Tiefenbach, gehet durch die Schlucht bey Geyfing in das Geyfingswasser, und beyde vereinigen sich bey Lauenstein, mit der Müllsch.

Tiefenthal, in der Gräflich Schönburgischen Herrschaft Stein, zwischen dem Schlosse Stein und dem Städtgen Hartenstein.

Töpferwald, bey Nassau, im Amte Frauenstein, disseits der Mulde, zum Rittergute Rechenberg gehörig, grenzet an der Hirschbach mit dem Böhmischen Dorfe Mulda.

Todtenheide, v. Wälder.

Todtenstein, ein hoher Felsen: bey dem Dorfe Königshayn finden sich 5 Berge, und der, so gegen das Dorf liegt, ist der höchste, und wird der Todtenstein genant. Auf der westlichen Seite dieses Berges ragt ein sehr breiter Stein heraus, worunter 12 Personen in Regenwetter trocken stehen können, so ein wunderbares Ansehen hat.

Torgauer Heyde, v. Dübener Heyde.

Torgauer Teiche, der große ist ohnweit Torgau, wird mit 600 Schock Karpfen besetzt, auf welchem auch jährlich über 1000 wilde Enten gefangen werden. Dieser Teich ist Anno 1482 vom Churfürst Ernst und Albrecht angelegt worden. Ferner sind allda noch 7 andere Churfürstliche Teiche.

Trachenwald, v. Wälder.

Treppenhauer, ein hoher Berg im Erzgebirgischen Creyse, unterm Amte Frankenberg, dem Schlosse Sachsenburg gegen über, auf welchem vormals die berühmte Burgwarre Gozne gestanden haben soll.

Trettenholz, v. Wälder.

Triebelersbach, v. Perlenfischerey.

Triebische oder Trübische, entspringt auf einer wüsten Dorfsätte, über Mohorn, im Tharander Walde, fällt oberhalb der Stadt Meissen in die Elbe. Im Trübischen Thale, das sich mit vielen Krümmungen bis nach Tharandt erstreckt, am Eingange desselben, von der Stadt Meissen her, sind rechter Hand, gegen Morgen und Mittag, fast alle Berge mit Weinreben angebauet. Das Thal selbst aber bestehet aus fruchtbarem Ackerlande und Obstgärten. Dasige Wassergefälle treiben, von Meissen bis Roitzschen, in Entfernung einer Meile, 14 Mahlmühlen.

Tschirne, v. Zschirne.

U.

Unglücksstein und der Ortsberg, in der Oberlausitz, liegen am Fuße der Lausche und des Hölzenberges. Auf der Kuppe des Unglückssteins ragen große zackigte Felsen hervor. Der Ortsberg ist diesem fast gleich. Unstrut, entspringt aus vielen Quellen, auf dem Eichsfelde, im Amte Dingelstädt. Fließt langsam in vielen Krümmungen bey Langensalze, Griefstädt, Sachsenbura, Wendelstein, Freyburg vorbei, und fällt über Naumburg, bey den Dörfern Groß- und Klein-Jena, in die Saale.

B.

Bippach, im Amte Weissenfee, welche bey ihrer Vereinigung mit einem Arm der Gera, vor dem Einflusse in die Unstrut, die Grambach heiße.

W.

Wachhügel, ein mäßiger Berg im Stifte Merseburg. it. im Amte Weissenfels, bey Nonnewitz.

Wachtelberg, im Amte Belzig, bey Grabo.

Wälder: die Lausitzer Heide, hinter Radeberg bis Königsbrück; der Hohewald, über Bischoffswerda; ferner Hohenstein und Böhmischer Falkenberg, Zeidelweide, Seifenholz, Reinberg, Fuchsberg, Winterberg &c. Diesseits der Elbe, der Cunnersdorfer Wald, der Schafwald, Elend, Kriegholz, Königswald bey Gottscheube, der Nordgrund, Ochsengrund, Zinnwald, Lochstein; die Bärenfelsischen hohen Wälder am Witzjaune hinauf, der Kohlhau, das Krugstücke an der Mulde, der Eisenberg, die Rechenberg, Franken- und Horschsteinischen Grenzwälder; die Dreybrüderheide, Kammerswald; der Hauptwald über Oberrhau, der Boberhau, die Todtenheide, der Feiswald, Mülfenhayn, Trachenwald, Trettenholz, Hasberg; das Steingerücker, der Burgberg, das Hilfenholz, die Kühnheide, Hirschstange, Bärenfang, Lauterhayn und Lengfelder Wald; die Moscheide bey Marienberg, das Kriegholz, der Wolfsberg, der Heidelbach, Buchwald, der Krieg- und Hammerwald bey Joststadt, der Eoduppel, Kaywald,
der

der dreyfache Altenberg im Piesinger Hauptwalde, der Stahlberg über Bärenstein gegen Wiesenthal; die ziemlich großen Fichtelberger Wälder, um Gottsgabe, Johann Georgenstadt.

Im Grünhayer Refiere sind: das Stockholz bey Elterlein, der Langenberg, Schindelwald, Pfannenstiel, Einsiedel, Spiegelwald, Moscheide. Die Crottendorfer und Schwarzenberger hohen Wälder, bis an Schneeberg; darunter zu merken: der Herrnwald, der Hirsch- und Kammerstein, die Steinheide, der Sachsenstein, Kirch- und Heidel- berg, die Pechleite, der Krumpelsberg, der Fällberg; das Erkauer Refiere; die Habichtsleite und die Silberheide, der Schneeberger Flosswald &c. Die Churf. Sächs. und die Gräfl. Neuf. Wälder im Voigtlande sind ebenfalls schöne Holzungen. Die Schönburgischen Gehölze um Grünhain und Zwickau; das Hayenholz bey Hohenstein und Merane &c.

Walperberg, in der lausnizer Heyde, im Amte Radeberg.

Wasserfall, im Amte Hohnstein, ein über 12 Ellen hoher Felsen, bildet einen halben Mond, und in seiner Mitte stürzt sich ein kleines Wasser, wie ein Spiegel, auf einen aus dem Felsen hervorspringenden Abfah, von welchem es wie Staub herunter kommt. Dieses Wasser sammlet sich in einem natürlichen Becken, und fließt unbemerkt unter dem Boden weg, 50 Schritte davon kommt es aber unter den Steinen wieder hervor.

Wasserleitungen, v. Halsbrücke, Schneeberger Kunstgraben, Annaberger Flossgraben, Dörrenthaler Kunstgraben, Seedlizer Wasserleitung.

Wasserschichte, ein Wald im Amte Hohnstein.

Weinske, ein Wasser im Amte Torgau, bey dem Dorfe Elsnig und Dreßligar.

Weißbach, im Amte Frauenstein, ohnweit des Dörfgens Seyda.

Weißbach, im Amte Hohnstein, läuft in die Kirnitzschbach, ist unter dazigen kleinen Bächen der vorzüglichste. v. Heide.

Weißer Elster, v. Elster.

Weißer Mulde, v. Mulde.

Weißeritz, bestehet aus zween aus Böhmen kommenden Flüssen, als der sogenannten wilden Weißeritz, so bey dem alten Schlosse Tharandt und Städtgen Granaten, und der andere oder rothe bey Bärenfels und Dippoldiswalda vordrey, und sodann unter Tharandt zusammen fließen, durch den Plauischen Grund fortgehen, und bey Dresden, unterhalb der Festung,

in die Elbe fließen. Der beyim Dorfe Plauen davon gefasste Fluß; und Mühlgraben ist Anno 1521 angeleget worden.

Von diesem Flusse werden bis zur Stadt Dresden etliche funfzig Mühlen getrieben. Oberhalb, wo dieser Fluß noch rein und klar ist, wird dieses Wasser zur Stadt geleitet, und in den Röhrhäusern vertheilet, welches Anno 1542 durch damaligen Ober-Zeug- und Baumeister, Caspar Wierand, angeleget worden.

Weißeritzflöße, entstand Anno 1521 unter dem Herzog Georg, und seit 1551 ist sie zu Plauen, bey ihrem Hauptrechen, in einen Fluß- und Mühlgraben gefasset worden. Das aus ihr geflöste Holz kommt größtentheils aus dem Altenberger Amtsbezirk.

Weißer See, bey der Stadt Weissensee in Thüringen, war sonst sehr groß, so in den größern oder obern, und in den kleinern oder untern getheilet worden. Er ist sonst wegen des Fisch- und Entenfanges sehr beträchtlich gewesen; gegenwärtig aber ist nur noch ein kleiner See, oder der wilde Entenfang, übrig, welche in großer Menge, zu ihrer Zeit, allhier angetroffen werden. Der obere See ist Anno 1705 mehrentheils abg-lassen und zu Acker gemacht worden.

Weißstein, ein hoher Felsen bey Marlissa, in der Oberlausitz; auf der Nordseite ist er fast senkrecht steil, und nur von der andern Seite zu besteigen. Dergleichen Stein ist auch bey Ober-Verlachsborn.

Wendelsteiner Forst, an der Unstrut, im Amte Eckartsberga.

Wernsbach, im lautersteiner Amtesdorfe Neu-Wernsdorf.

Werra, entspringt über Saargrund, an der Schwarzburgischen Grenze, verliert sich beyim Dorfe Schirnroda, und kommt bey Schwarzbrunn wieder hervor, worauf sie bey Eiskeld, Weilsdorf und Hiltburghausen dörben fließt, und ihren Lauf durch die Grafschaft Henneberg, wo sie schon so tief und breit ist, daß sie starke Bauholzflößen trägt, in die H-ssischen Lande nimmt, wo sie die Weser heißt, und ohnweit Bremen in die See fällt.

Wertherischer Forst, ein Wald im Amte Eckartsberga, bey Wiehe.

Wesenitzbach, entspringt im Hohwalde, durchstreicht einen Theil des Stolpener Amtes, Ringenhayn, Neukirch, Puckau und die Stadt Bischoffswerde, lenket sich ins Hohasteiner Amt, wo sie durch Porsendorf und unter Lohmen, Mühlendorf und Lieberthal zwischen hohen Felsen wegfleßt, und endlich unter Pirna, bey Pratschwitz, in die Elbe läuft.

Bez

Weser, v. Werra.

Wespennest, v. Affenstein.

Wetha, ein Fluß im Amte Naumburg, in Schönburger Flur, welcher, in einer Länge von 2 Meilen, 12 Mühlen treibt; fließt, nebst dem Steinbache bey der Seystigmühle in die Münchsbach.

Weyda, ein kleiner Fluß im Voigtlande, welcher bey dem Städtgen Pausa entspringt, und sich bey Mildensfurt in die Elster ergießt.

Wetzermwald, ein Wald im Amte Stolpen, ohnweit Schwarznaußlis.

Wiegandsthal, liegt am Fuße des Riesengebirges, das sich aus Schlesiens bis in diese Gegend herüber zieht, und da, wo die sächsische, böhmische und schlesische Grenze zusammen stoßen, schon zu einer so beträchtlichen Höhe angelegten ist, daß der Theil des Gebirges, so hier die Tafelfichte genannt wird, einer der höchsten Punkte Sachsens ist.

Wieherbach, im Amte Eckartsberga, bey dem Städtgen Wiehe.

Wiesebach, im Amte Dippoldiswalde, fließt durch das Dorf Reinholtshayn.

Wildenhayner Heyde, im Amte Torgau bey Wildenhayn, an der Eilenburger Grenze.

Wildensteiner Wald, v. Felsen, it. Raub- oder Kobstein.

Wilde Weiseritz, v. Weiseritz.

Wilhelmsbrunn, ein Gesundbrunnen, in der Grafschaft Henneberg, bey Schleusingen.

Wilmsdorferbach, v. Ebnitzbach.

Wilsch, v. Köprraben.

Wilschberg, v. Hermsdorfer Berg.

Wilschbach, dieses kleine Flüssgen fällt oberhalb Eibenstock in die Zwickauer Mulde.

Wilschschäfte, fand man bereits Anno 1571 im Gange; allein sie ist bald darauf wieder eingegangen.

Windberg, ein sehr hoher mit Holz bewachsener Berg im Mauischen Grunde, welcher an verschiedene Ortsunterthanen, besonders nach Burg und Pörschappel gehörig ist.

Windberg, ohnweit Zwickau.

Windberg und Monraberger, sind 2 große Berge bey Burgwerben in Thüringen: vom Monraberger siehet man den Brocken, die Gebirge des Thüringer

ringer Waldes, den Infelsberg und Schneekuppe, so die höchsten sind; ferner die Hagenleite und Ripphäuser Berge, nebst vielen Städten und Dörfern.

Winterberg, großer und kleiner, im Amte Hohnstein: der große ist ein Basaltberg, der zu seiner Ringmauer ungeheurere Felsen hat. Von diesem großen Winterberge kann man auf einem Fußsteige auf den kleinen kommen, auf welchem das berühmte Winterhäusgen steht, welches ganz steinern und rund, 8 Schritte lang und 7 Schritte breit ist, mit 6 Fenstern; ist vom Churfürst Christian dem ersten, zum Andenken eines allda, nicht ohne Gefahr, von dessen Vater geschossenen großen Hirsches, erbauet worden.

Winterhäusgen, v. Winterberg.

Winterwaldgebirge, v. Mühlberg.

Wipper, entspringt auf dem Eichsfelde, in 2 Quellen, welche sich bey Wendebode vereinigen. Unterhalb Sondershausen wird sie in die kleine und große Wipper getheilet, welche letztere bey Sachfenburg in die Unstrut fällt. Die kleine Wipper hingegen wird, zum Besten der Salzwerke zu Frankenhäusen, in einen Stolln, durch den Hanfenberg bey Sondershausen, nach Bendeleben zu, zwischen Nachsfeld und Rottleben hin, bis Frankenhäusen geführt, worauf sie ebenfalls unterhalb Esperstädt in die Unstrut fällt.

Wittge, entspringt über Friedland in Böhmen, und fällt über Görlitz in die Neiße, beym Dorfe Radmeritz, unter der Brücke.

Wolkensteiner Bad, v. Hüttengrund.

Wolfsberg, bey Schneeberg, wird nur durch eine gleichlaufende Schlucht von dem Hasenberge, und dieser wieder durch eine andere Schlucht von dem sogenannten Schieckenberge abgefondert.

Wolfswinkel, ein Busch im Amte Pelszig, bey Arensnestla.

Würschnitzbach, im Amte Chemnitz, bey dem Dorfe Hartza, so sich unterhalb mit der Zwönitzbach vereiniget, und den Namen Chemnitz bekommt.

Wutschenberg, v. Rotheberg.

Wyra, fließt bey Borna, im Leipziger Creyse, in die weiße Elster.

3.

Zangenberg, v. Auerberg.

Zantersee, in der Niederlausitz, bey Storkau.

Zeis

Weidelwäde, v. Wälder.

Weißhügel, im Amte Weißenfels, bey Storkau.

Weißigstein, ein besonderer Felsen, in der Oberlausitz.

Weißigreich, in der Müschner Heide, am Kirchteiche.

Werbster Heide, im Amte Belzig, bey Reppinichen.

Zeughaus, im Amte Hohnstein, liegt im sogenannten Groß-Zschande, an der Böhmischen Straße. Dieses ist vor langen Zeiten, zu Aufbehaltung des Jagdzeuges, dahin erbauet worden.

Ziehe, entspringt in der Görlitzer Heide, fließt nach Zehrentel, und fällt in die große Zschirne.

Ziegenberg, v. Rothberg.

Ziegenkoppe, ein hoher Berg, ohnweit Jena, am Dorfe Ziegenhayn.

Zinnwald, v. Wälder.

Zschackentrich, im Amte Weißenfels, ohnweit des Meßauer Hügels.

Zschambert, ein kleiner Bach im Amte Schkeuditz, bey Rückmarsdorf.

Zschand, der große und kleine, im Amte Hohnstein, bestehet, zwischen dasigen hohen Felsengebirgen, in zween langen Gründen; zum Mittelndorfer Forstrefere gehörig, in welchem, im Winter, das Churfürstliche Floßholz auf Schlitten, weil mit Wagen nicht fortzukommen, bis zur Kirnitzsch- oder Floßbach, angefahren wird.

Zschepplinberg, im Churcense, im Amte Schlieben.

Zscheylberg, beym Dorfe Zichysla.

Zschirne, die große, ein Fluß, kommt im Görlitzer Fürstenthume, oberhalb des Dorfs Zschirna, aus der Erde hervor, fließt durch die Herrschaft Sorau und fällt unterhalb des Dorfs Blutröche in den Bober.

Zschirne, die kleine, entspringt oberhalb Rothwasser in der Heide, läuft durch die Görlitzer Heide, und sodann, beym Flecken Halbe, in die große Zschirne.

Zschonengrund, ein angenehmes Thal, hinter Priesnitz bey Dresden, welches aus ziemlich steil ansteigenden Gebirgen bestehet; hier liegt auch die sogenannte Ockriger Mühle.

Zschopau, entspringt am vordern Fichtelberge, auf der sogenannten Haarwiese, und nimmt, bis zu ihrem Einflusse in die Freyberger Mulde, bey Pischwitz, im Amte Rochlitz, über 100 kleine und große Bäche auf.

Zschorna



Zschorna Wald, im Amte Hain.

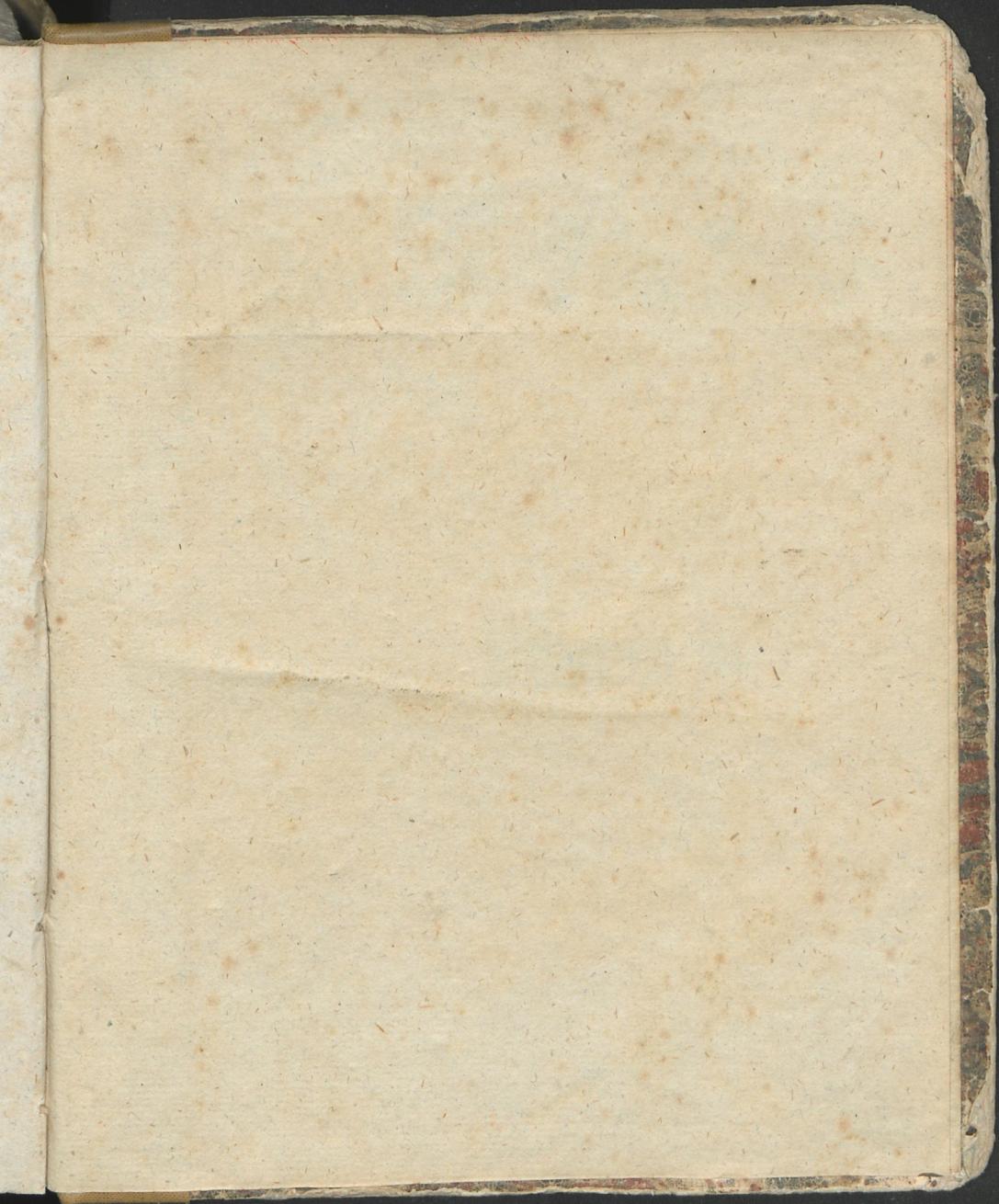
Zwerchlöcher, sind, auf dem Harze, sonderlich zwischen Elbingerode und dem Kübelande, gewisse Berghöhlen, welche in vorigen Kriegszeiten von den Inwohnern zu ihrer Sicherheit und Lebensrettung gebraucht worden. Viele von selbigen sind inwendig so glatt und sauber, als ob sie ausgemauert wären.

Zwickauer Mulde, v. Mulde.

Zwönitzbach, im Amte Chemnitz, vereinigt sich unterhalb des Dorfs Harzha, mit der Würschnitzbach, und bekommt den Namen Chemnitz.

Zwotzabach, im Amte Voigtsberg, dicht an der Böhmischen Grenze, in welchen der Quittenbach fällt.





Pon VB 305^a sh

ULB Halle

3

001 933 612

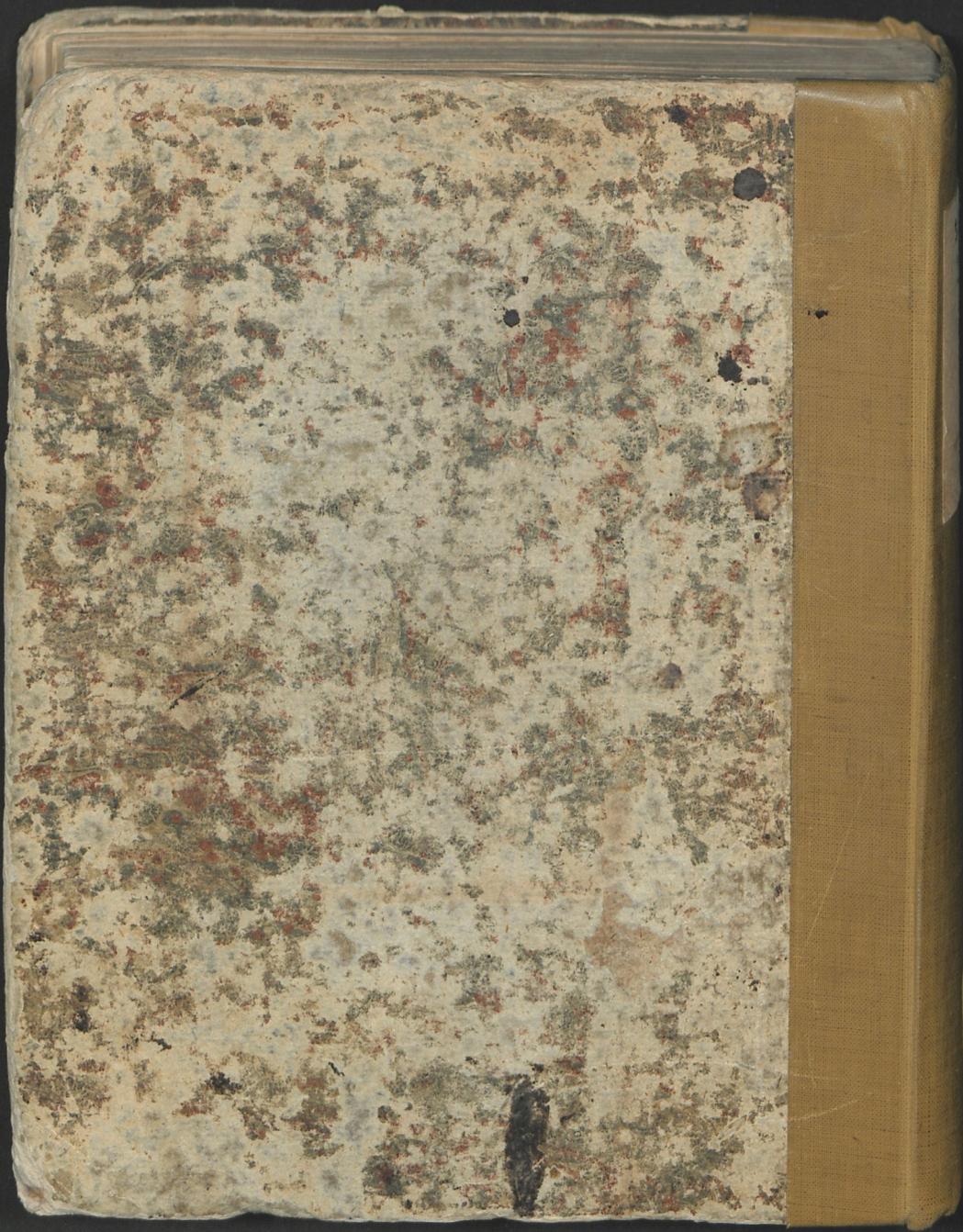


sh



MI







1

Alphabetisches Verzeichnis

derer

im Churfürstenthum Sachsen

vorhandenen großen und kleinen Flüsse, Bäche, Seen,
Teiche, Thäler, Berge, Wälder, und Auen etc.;

als ein Anhang zu dem alphabetischen Verzeichnis
aller in dem Churfürstenthum Sachsen befind-
lichen Ortschaften.



Dresden, 1792.
In der Waltherischen Hofbuchhandlung.

